Zeitschrift: Die neue Schulpraxis

Band: 35 (1965)

Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE NEUE SCHULPRAXIS

JANUAR 1965 35. JAHRGANG / 1. HEFT

Inhalt: Programmierter Unterricht – Kopfrechnen im sechsten Schuljahr – Die sieben Raben – Der Knabe im Moor – Die drei Weisen aus dem Morgenland – Siebenmal «Nachtigall» – Es Lied – Bestrafter Hochmut – Erfahrungsaustausch – Neue Bücher

Z S 372, 1965

Wir wünschen allen Lesern von Herzen viel Glück und Segen fürs neue Jahr.

Pestalozzianum
8035 Zürich

Programmierter Unterricht

Von Kurt Gysi

Programm-Entwurf zur Einführung in die Konjugation der italienischen Verben auf -are.

Der in den USA entwickelte programmierte Unterricht beschäftigt in steigendem Masse auch den europäischen Lehrer. Es gilt abzuklären, ob und wie weit dieser neuen Fassung der uralten Unterrichtsform von Frage und Antwort auch an unseren Schulen Einlass zu gewähren sei. Dem praktischen Erproben kommt dabei ohne Zweifel grosses Gewicht zu. Das folgende kleine Unterrichtsprogramm will einen Beitrag dazu leisten.

Voraussetzungen

Das Programm ist für Schüler der dritten Sekundarklasse (15. Altersjahr) bestimmt, die bereits zwei Jahre Französischunterricht erhalten haben. Es knüpft an die Formenlehre des Französischen an. Aus dem Italienischbuch «Parliamo italiano» von H. Brandenberger setzt es die ersten vier Lektionen voraus (nur in den Rahmen 24 und 37).

Ziel

Vermitteln grammatikalischer Grundbegriffe der italienischen Konjugation auf -are mit Hilfe der Verben, die sich ohne weiteres aus dem Französischen ins Italienische übertragen lassen.

Weg

In 58 kleinen Lehrschritten führt das Programm zur Abwandlung des regelmässigen Zeitwortes auf -are unter Berücksichtigung orthographischer Schwierigkeiten. Bei jeder neuen Nummer ist links aussen die Lösung der vorangehenden angegeben. Der Schüler kann so seine Leistung sofort selber überprüfen und verbessern. Bei diesem Auseinandersetzen mit dem Stoff lernt er.

Die geringe Höhe der einzelnen Lernschritte gibt Gewähr, dass der grösste Teil der Antworten richtig herauskommt. Die Genugtuung über den Erfolg spornt zum Weiterarbeiten an.

Ein unzweifelhafter Vorteil des programmierten Lernens besteht darin, dass der Schüler sein Tempo selber wählt. Kein Schwacher behindert das Fortschreiten des Intelligenten; umgekehrt verleitet niemand den Lehrer, das Auffassungsvermögen des weniger Befähigten zu missachten.

Mit dem kurzen Erwähnen
1. der Kleinheit der Lernschritte,
2. der Möglichkeit zur sofortigen Selbstkontrolle der Leistung,
3. des durch die Erfolgswahrscheinlichkeit ausgeübten Lernansporns,
4. der Selbstbestimmung des Lerntempos durch den Schüler

sind wesentliche Punkte der programmierten Unterweisung aufgeführt.

Darbietung

Jeder Schüler erhält ein Programm, in das er (mit Tinte!) seine Antworten einträgt. Weil die richtigen Lösungen nach jeder Nummer im Aufgabenblatt selber vermerkt sind, ist es notwendig, dem Schüler ein festes Papier (zum Beispiel

einen alten Heftdeckel) zu geben, womit er das Blatt unterhalb des zu bearbeitenden Rahmens abdeckt. Schreitet er nach dem Eintragen seiner Antworten zum nächsten Rahmen weiter, so muss er das Deckblatt nach unten schieben, wodurch er gleichzeitig die Lösungen zum vorausgehenden abdeckt.

Ohne Zweifel besteht unter diesen Umständen die Möglichkeit zu ausgiebiger Mogelei. Da der Schüler aber für die geleistete Arbeit auf keinen Fall eine Note zu erwarten hat, erhält die Beschäftigung mit dem Programm freudigen Sportcharakter, der vor dem Selbstbetrug bewahrt. Dennoch ist eine gewisse Beaufsichtigung wünschenswert.

Zwei Schülergruppen haben bisher das folgende Aufgabenblatt bearbeitet. Sie begrüssten es ausnahmslos und bearbeiteten es mit bemerkenswertem Eifer. Eine Gruppe zog die Arbeit am Programm dem herkömmlichen Unterricht unmissverständlich vor. Reiz der Neuheit – ohne Zweifel! Die programmierte Unterweisung dürfte denn auch zumindest als willkommene Abwechslung in unserer Schule Fuss fassen.

Die beiden Erprobungen zeitigten Erfahrungen:

1. Das Programm ersetzt den Lehrer nicht! Dies geht mit aller Deutlichkeit aus der Beschäftigung mit einem Sprachprogramm hervor. Sprache ist gesprochenes und gehörtes, nicht geschriebenes und gelesenes Wort. Wohl versuchen verschiedene Rahmen des vorliegenden Programms das Gehörmässige zu erfassen. Sie ersetzen aber die tägliche Kleinarbeit des Lehrers nicht. (Sprechplatten oder Tonbänder könnten allenfalls in die Lücke springen.)

2. Das Ziel wird im vorliegenden Falle nicht schneller erreicht als im herkömmlichen Unterricht. Es scheint aber – soweit dies heute schon festzustellen ist –, dass die Ergebnisse besser haften. Das dürfte eine Folge der eingehenden Beschäftigung jedes einzelnen mit den aufgeworfenen Fragen sein.

3. Jedes Programm muss gründlich ausprobiert werden, bevor man es allgemein einführen kann. Dadurch treten seine schwachen Stellen zutage. Unsere Erprobungen führten denn auch bereits zu verschiedenen Verbesserungen.

Ich bitte die Benützer dieses Programms, mir die Arbeiten ihrer Klasse zuzustellen, damit ich sie für dessen weiteres Überarbeiten auswerten kann.
Eine beschränkte Anzahl Hefte sind bei mir zum stark ermässigten Preis von je 50 Rp. erhältlich. (Adresse: K. Gysi, Auf Rain, 8712 Stäfa.)

1 Die wichtigsten französischen Verbgruppen enden

auf quitt.....

attend.....

fin.....

-er, -re, -ir

2 quitt- ist der ..... franz.: le .....

-er ist die ..... franz.: la .....

quitter ist die ..... franz.: l' .....

Stamm/radical Endung/terminaison Grundform/infinitif	3	Unterscheide Stamm und Endung in fermer Stamm = ... Endung = ... poser Stamm = ... Endung = ...
ferm -er pos -er	4	Im Verb téléphoner ist téléphon = ... franz.: ..... -er = ... franz.: .....
Stamm/radical Endung/terminaison	5	Auch die Nennformen der italienischen Verben lassen sich nach ihren Endungen in Gruppen zusammenfassen. Die französische Grundformendung -er entspricht bei einer Anzahl Verben der italienischen Endung **-are** Auf Französisch heisst «waschen» .....
laver	6	Zerlege diesen Infinitiv in Stamm = ... und Endung! = ...
lav-er	7	Der italienische Stamm (= la radicale) dieses Verbes lautet gleich wie der französische, also..... = la r.....
lav- radicale	8	Die italienische Endung der Grundform (= l'infinito) lautet nach Rahmen 5 = ...
are	9	Setze aus dem Stamm..... und der Endung ..... nun die italienische Grundform (= l'.....) zusammen:.....
lav- -are l'infinito lavare	10	Trenne in der folgenden Aufstellung französischer Verben die Stämme ab und hänge die italienische Infinitivendung..... an: arriver traverser entrer porter préparer rester passer

-are arrivare traversare entrare portare preparare restare passare	11	Übertrage ins Italienische préparer = ... entrer = ... porter = ... rester = ... } = gli i .....
preparare entrare portare restare infiniti	12	arriv- = le radical = italienisch la r..... Wie heisst die Endung dieses italienischen Verbes? .....
radicale -are	13	-are = la terminaison = italienisch la desinenza . Wie heisst die ganze Grundform (= l' .....)? .....
infinito arrivare	14	Benenne die Teile des Infinitives «lavare» auf Italienisch lav- = ... -are = ...
la radicale la desinenza	15	Ecco l'infinito «restare» -are è ..... rest- è .....
la desinenza la radicale	16	Ecco l' ..... «salutare» (= franz. saluer) la de ..... è ..... la r..... è .....
infinito desinenza/are radicale/salut-	17	Ecco un altro infinito. La sua radicale è «trov-» La sua desinenza è «-are» Ecco l' ..... completo ..... (franz.: trouver)
infinito/trovare	18	«tornare» è l'..... La r..... è ..... La d..... è .....

infinito radicale/torn desinenza/are	19	Trenne in «mangiare» die Endung ab (franz. manger) Wie lautet der Stamm? .....
mangi	20	Das i nach dem g spricht man nicht aus. Es beeinflusst aber die Aussprache des g. Dieses spricht man jetzt als sch, dsch, tsch, gh Unterstreiche die passende Form!
dsch	21	Sprich den Stamm (= la .....) «mangi» für dich aus (stimmhafter gi-Laut, ohne das -i auszusprechen). Merke dir: Bei den Verben auf -are bleibt dieser Laut durch alle Personen erhalten. Trenne nun die Grundform (= .....) «lasciare» (franz. = laisser) in Stamm ..... (= la .....) Endung ..... (= la .....)
radicale infinito lasci = radicale are = desinenza	22	Vor -i spricht man sc aus wie k, tsch, sch, dsch Unterstreiche die passende Form! Merke dir: Dieser Laut sci bleibt bei den Verben auf -are durch alle Personen erhalten!
sch	23	Benenne auf italienisch lasciare = ... lasci- = ... -are = ...
infinito radicale desinenza	24	Schreibe die italienischen Personalpronomen auf singolare ich = ... plurale wir = ... du = ... ihr = ... er = ... sie = ...
io/noi tu/voi egli/essi	25	Jede Person erhält bei der Konjugation ihre eigene Endung, die man an den Stamm des Infinitivs fügt. Beim Verb «arrivare» hängt man sie also an den Stamm .....

arriv-

26 Die der 1. Person io entsprechende Endung lautet **-o.** Es heisst also: io arriv.....

---

arrivo

27 Schreibe jetzt die 1. Person Einzahl von

preparare ..... entrare .....

portare ..... traversare .....

mangiare ..... lasciare .....

---

preparo
porto
mangio
entro
traverso
lascio

28 Setze in den folgenden Sätzen aus den vorher angeführten Verben ein passendes ein!

Io ..... la mia cartella per la scuola.

Io ..... questa sala.

Io ..... in questa sala.

Io ..... la mia classe.

Io ..... la buona minestra.

---

preparo
traverso
entro/resto
traverso
mangio

29 Der 2. Person «tu» entspricht die Endung -i.

Es heisst also

restare: tu .....

portare: tu .....

traversare: tu .....

arrivare: tu .....

passare: tu .....

Beachte: Das Endungs-i erlaubt es, bei den Verben «mangiare» und «lasciare» das Stamm-i wegzulassen. Man schreibt also:

mangiare: tu .....

lasciare: tu .....

---

resti
porti
traversi
arrivi
passi
mangi
lasci

30 Setze ein:

lasciare: Tu ..... la casa (tu quittes...)

mangiare: Tu ..... di buon appetito.

preparare: Tu ..... la tua penna.

---

lasci
mangi
prepari

31 **-a** ist die Endung der 3. Person. Es heisst also:

parlare: egli .....

restare: egli .....

mangiare: egli .....

lasciare: egli .....

---

egli parla
egli resta
egli mangia
egli lascia

32 Schreibe nun die ersten drei Personen von «entrare» und «restare»

io ..... io .....

tu ..... tu .....

egli ..... egli .....

---

entro, resto
entri, resti
entra, resta

33 Die Einzahlformen von «portare» lauten:

io ..... tu ..... egli .....

---

porto
porti
porta

34 «Mangiare» wird in der Einzahl so konjugiert:

io ..... tu ..... egli .....

---

mangio
mangi
mangia

35 Ecco il singolare di «lasciare»:

io ..... tu ..... egli .....

---

lascio
lasci
lascia

36 Setze die richtige Form:

lavare: egli ..... mangiare: egli .....

entrare: io ..... lasciare: io .....

passare: tu ..... restare: tu .....

---

lava
entro
passi
mangia
lascio
resti

37 Unser Buch führt den Titel: Parliamo .....
«Parliamo» heisst «wir sprechen»

---

italiano

38 Wie lautet die Endung der 1. Person Mehrzahl (il plurale) von «parliamo»? Endung = ...

-iamo

39 Setze die zu «noi» gehörige Form:

passare: noi ..... entrare: noi .....

traversare: noi ..... arrivare: noi .....

portare: noi ..... salutare: noi .....

Beachte für lasciare und mangiare den Zusatz zu Rahmen 29! Man schreibt:

mangiare: noi .....

lasciare: noi .....

---

passiamo
traversiamo
portiamo
entriamo
arriviamo
salutiamo
mangiamo
lasciamo

40 Die 2. Person Mehrzahl von parlare heisst «voi parlate»
Die Endung lautet .....

-ate

41 Setze nun die zu «voi» gehörige Form:

preparare: voi ..... arrivare: voi .....

restare: voi ..... portare: voi .....

lasciare: voi ..... traversare: voi .....

---

preparate
restate
lasciate
arrivate
portate
traversate

42 Setze die passende Verbform ein:

Noi ..... in scuola. (arrivare)

Voi ..... la vostra cartella. (portare)

Voi non ..... in cucina. (mangiare)

Noi ..... le nostre matite. (preparare)

Voi ..... in quest'aula. (entrare)

Noi non ..... in questa casa. (restare)

---

arriviamo
portate
non mangiate
prepariamo
entrate
non restiamo

43 Unterstreiche den betonten Laut in der Verbform
noi parliamo
voi parlate

---

parliamo
parlate

44 In welchem Teil liegt der betonte Laut?
im Stamm, in der Endung?
Unterstreiche das Passende!

Endung

45 Schreibe die richtige Form und unterstreiche den betonten Laut!

mangiare: io .....

restare: tu .....

portare: egli .....

---

mangio
resti
porta

46 Der betonte Laut liegt
im Stamm, in der Endung?
Unterstreiche das Passende!

Stamm

47 Schreibe die ersten fünf Formen von «portare» und «entrare» so auf, dass die Stämme und Endungen genau untereinanderstehen. Rahme darauf den betonten Laut farbig ein! Beachte dabei Rahmen 43 und 44!

portare			entrare		
io	.....	.....	io	.....	.....
tu	.....	.....	tu	.....	.....
egli	.....	.....	egli	.....	.....
noi	.....	.....	noi	.....	.....
voi	.....	.....	voi	.....	.....
	radicale	desinenza		radicale	desinenza

---

porto	entro
porti	entri
porta	entra
portiamo	entriamo
portate	entrate

48 Im singolare liegt die Betonung auf

..... = la .....

Im plurale liegt die Betonung auf

..... = la .....

Stamm/radicale
Endung/desinenza

49 Die Endung der 3. Person Mehrzahl lautet **-ano.** Sie ist unbetont, das heisst die Betonung liegt auf der gleichen Stammsilbe wie in der Einzahl.

Man schreibt also: portare: essi port..... und

betont die Silbe ..... Sprich diese Form für dich aus und achte auf die richtige Betonung!

---

portano
port

50 Schreibe die 3. Person Mehrzahl folgender Verben und rahme den betonten Laut ein.

lavare: essi .....

traversare: essi .....

restare: essi .....

passare: essi .....

arrivare: essi .....

mangiare: essi .....

lasciare: essi .....

---

lavano
traversano
restano
passano
arrivano
mangiano
lasciano

51 Schreibe nun untereinander alle Endungen der Gegenwart (= il presente) von

1. passare	2. lasciare	3. mangiare
io	io	io .....
tu	tu	tu .....
egli	egli	egli .....
noi	noi	noi .....
voi	voi	voi .....
essi	essi	essi .....

Sprich diese Formen für dich aus und achte besonders auf die Verschiebung der Betonung in der 1. und 2. Person Mehrzahl.

1.	2./3.
-o	-io
-i	-i
-a	-ia
-iamo	-iamo
-ate	-iate
-ano	-iano

52 Setze die richtige Form ein:

arrivare: Noi ..... in scuola.

portare: Egli ..... i fiori alla mamma.

entrare: Essi ..... in questa casa.

preparare: Io ..... i miei libri.

mangiare: Voi ..... caramelle.

restare: Tu ..... in scuola con i compagni.

lasciare: Essi ..... la scuola.

---

arriviamo
porta
entrano
preparo
mangiate
resti
lasciano

53 Benenne italienisch!

preparare = ...

prepar = ...

-are = ...

io, tu, egli = ...

noi, voi, essi = ...

---

infinito
radicale
desinenza
singolare
plurale

54 Setze in die verneinende Form!

portare: Io ..... i libri al fratello.

preparare: Essi ..... una buona minestra.

mangiare: Egli ..... cioccolata.

---

non porto
non preparano
non mangia

55 franz.: chercher = ital.: cercare
Der Stamm dieses Verbes lautet .....
Sein auslautendes -c spricht man aus wie
sch, k, tsch, g
Unterstreiche die passende Form!

---

cerc-
k

56 Die Aussprache dieses auslautenden Stamm-c der Verben auf -are bleibt durch alle Personen erhalten.
Vor dem Selbstlaut i spricht man c jedoch aus wie
tsch, g, sch, k
Unterstreiche die passende Form!
Ein solches Endungs-i tritt auf in

der ..... Person Einzahl und in

der ..... Person Mehrzahl

---

tsch
2. Person Einzahl
1. Person Mehrzahl

57 Um die Aussprache des c zu wahren, schiebt man zwischen c und i ein h ein. Es heisst also:

cercare: tu ..... noi .....

---

cerchi
cerchiamo

58 Schreibe alle sechs Personalformen des Verbes «cercare» auf!

io ..... noi .....

tu ..... voi .....

egli ..... essi .....

---

cerco, cerchi, cerca,
cerchiamo, cercate,
cercano

Kopfrechnen im sechsten Schuljahr

Von Walter Greuter

An Aufnahmeprüfungen kommen vielenorts zwei Arten von Kopfrechnungen vor. Beim Augenrechnen (optischen, fixierenden Rechnen) werden dem Prüfling 10 Rechnungen vorgelegt. Er hat durchschnittlich 1 Minute Zeit, die Aufgabe im Kopfe zu lösen und das Ergebnis hinzuschreiben. Beim Ohrenrechnen (akustischen Rechnen) wird die Aufgabe vorgesprochen. Der Schüler soll sie in einer halben Minute ausrechnen und das Ergebnis aufschreiben.

Augenrechnen (optisches, fixierendes Rechnen)

1. Gruppe

① Franz kauft 3 Würste zu 2.50 Fr. Wieviel bekommt er auf 10 Fr. heraus? (2.50 Fr.)
② Von einem Ölvorrat von 5 hl werden dem A 150 l, dem B 220 l verkauft. Wie gross ist der Rest? (130 l)
③ 78 + 79 + 80 = ? (237)
④ 5 kg Zucker kosten 6.50 Fr. Was kosten 15 kg? (19.50 Fr.)
⑤ Für das Umgraben eines Gartens brauchen 8 Mann 6 Tage. Wie lange hätten 2 Mann? (24 Tage)
⑥ 7 Jahre 11 Monate : 5 (1 Jahr 7 Monate)
⑦ Ein Haus kostete 48 500 Fr. und bringt 5% Zins. Wieviel? (2425 Fr.)
⑧ Ein Händler kauft 6 Schirme zu 8.50 Fr. und erhält 5% Rabatt. Wieviel zahlt er? (48.45 Fr.)
⑨ Schreibe in Bruchform: 125 m, 875 m, 375 m! ($^1/_8$, $^7/_8$, $^3/_8$ km)
⑩ 345 + 256 (601)

2. Gruppe

① $^5/_6 : {}^3/_4 \times 2$ ($2^2/_9$)
② $12^1/_2 \times 15$ ($187^1/_2$)
③ Wieviel kg dürre Zwetschgen würde man aus 1,60 q frischen erhalten, wenn 1 q nur 28 kg dürre ergibt? (44,8 kg)
④ Um die Strecke von 10 km zu durchlaufen, brauchte der beste Läufer 25 Minuten. Wie weit kam er in $^1/_4$ Stunde? (6 km)
⑤ Emma und Marie erhalten 67.20 Fr. Emma hat 4 und Marie 3 Tage gearbeitet. Wie gross ist Emmas Lohn? (38.40 Fr.)
⑥ Aus 100 kg Roggenmehl bäckt man 132 kg Brot. Wieviel aus 5 kg? (6,6 kg)
⑦ $3^1/_4$% von 240 Fr. (7.80 Fr.)

⑧ 15 Eier kosten 4.65 Fr. Was kosten 20 Eier? (6.20 Fr.)
⑨ 3 Tage 8 Stunden : 10 (8 Stunden)
⑩ 0,08 a : 4 (0,02 a)

3. Gruppe

① Mache folgende Brüche gleichnamig: $^1/_3$, $^3/_8$, $^5/_6$, $^1/_{12}$! ($^8/_{24}$, $^9/_{24}$, $^{20}/_{24}$, $^2/_{24}$)
② Kürze folgende Brüche so weit wie möglich: $^{32}/_{48}$, $^{13}/_{39}$, $^7/_9$, $^{28}/_{42}$! ($^2/_3$, $^1/_3$, $^7/_9$, $^2/_3$)
③ 3 kg Zucker kosten 3.90 Fr. Wieviel kosten 8 kg? (10.40 Fr.)
④ Eine Familie braucht täglich 5 l Milch zu 62 Rp. Wieviel gibt sie in einer Woche für Milch aus? (21.70 Fr.)
⑤ Verwandle in Dezimalbrüche: $^7/_{25}$, $^1/_{40}$, $^3/_8$! (0,28, 0,025, 0,375)
⑥ Der Mietzins einer Wohnung wurde um 5% erhöht. Alter Mietzins = 1260 Fr. Jetziger Mietzins? (1323 Fr.)
⑦ Bei einem Ausverkauf erhält man einen Mantel, der früher 270 Fr. gekostet hat, mit 20% Rabatt. Wieviel muss man dafür noch bezahlen? (216 Fr.)
⑧ Wie gross ist der Unterschied in Minuten zwischen $^3/_4$ Stunden und $^4/_5$ Stunden? (3 Minuten)
⑨ 51 × 36 Fr. (1836 Fr.)
⑩ 9 a — 9 m² (8 a 91 m²)

4. Gruppe

① 1 t — 5 q 5 kg (4,95 q)
② 105 × 44 (4620)
③ $^1/_4 + ^1/_5 + ^1/_6$ ($^{37}/_{60}$)
④ Ein Jüngling verliert beim Verkauf eines Motorrades, wofür er 2600 Fr. bezahlt hatte, 25%. Wieviel löst er noch? (1950 Fr.)
⑤ Wie gross ist der Unterschied zwischen $^1/_3$ von 72 Fr. und 25% von 72 Fr.? (6 Fr.)
⑥ Wie viele kg sind $^5/_8$ t? (625 kg)
⑦ Wieviel Pausenmilch wird von 78 Schülern getrunken, wenn jedes Kind 2 dl erhält? (15 l 6 dl)
⑧ Berechne den Unterschied zwischen $^4/_5$ und $^5/_6$! ($^1/_{30}$)
⑨ Wie viele Minuten sind 5 × $^3/_4$ Stunden? (225 Minuten)
⑩ Ergänze 763.75 Fr. auf 1000 Fr.! (236.25 Fr.)

5. Gruppe

① 98 mal 46 Fr. (4508 Fr.)
② 1 t — 4 q — 4 kg (596 kg)
③ Verwandle in Dezimalbrüche: $^3/_8$, $^3/_{40}$, $^{13}/_{25}$! (0,375, 0,075, 0,520)
④ Wie gross ist der Unterschied zwischen $^1/_3$ von 84 Fr. und 25% von 84 Fr.? (7 Fr.)
⑤ Wieviel Zins erhält man von 360 Fr. bei einem Zinsfuss von 4% in einem Vierteljahr? (3.60 Fr.)
⑥ Eine Näherin arbeitet täglich von $^1/_2$ 8 Uhr bis 12 Uhr und von $^1/_2$ 2 Uhr bis

$^1/_2$ 6 Uhr. Wie viele Stunden arbeitet sie in der Woche, wenn sie den ganzen Samstag frei hat? ($42^1/_2$ Stunden)

⑦ Ein Düsenflugzeug überfliegt eine Strecke von 15 km in 45 Sekunden. Welche Strecke würde es in einer Stunde zurücklegen? (1200 km)

⑧ Wieviel bezahlt man für einen Anzug, der 360.60 Fr. kostet, wenn $33^1/_3$% Rabatt gewährt werden? (240.40 Fr.)

⑨ 3 gleich starke Pumpen leeren einen Wassertank in 1 Stunde 20 Minuten. Wie lange brauchen 2 dieser Pumpen, bis der Tank leer ist? (2 Stunden)

⑩ Vom Dreifachen einer Zahl zählt man 5 ab und erhält 34. Zahl? (13)

6. Gruppe

① $^1/_5 + {}^2/_3 + {}^5/_6 + {}^1/_{15}$ gleichnamig machen! ($^6/_{30}$, $^{20}/_{30}$, $^{25}/_{30}$, $^2/_{30}$)

② Kürze: $^{15}/_{24}$, $^{16}/_{48}$, $^{50}/_{75}$! ($^5/_8$, $^1/_3$, $^2/_3$)

③ 0,04 als gemeiner Bruch ($^1/_{25}$)

④ 3 kg Orangen kosten 4.50 Fr. Was kosten 7 kg? (10.50 Fr.)

⑤ Der monatliche Mietzins beträgt 180 Fr. Es erfolgt ein Aufschlag von 15%. Wie gross ist nun der Mietzins? (207 Fr.)

⑥ 2000 Fr. — 54 Fr. 5 Rp. (1945.95 Fr.)

⑦ Wieviel Pausenmilch wird von 98 Schülern getrunken, wenn jedes Kind 2 dl erhält? (19,6 l)

⑧ Wie viele Minuten sind $6 \times {}^5/_{12}$ Stunden? (150 Minuten)

⑨ 4 ha 5 a 3 m^2 als Dezimalbruch schreiben! (405,03 a)

⑩ $4^3/_5 : 1^2/_3$ ($^{69}/_{25} = 2^{19}/_{25}$)

7. Gruppe

① 3 Milchkrüge stehen auf dem Tisch. Der erste fasst einen halben Liter, jeder folgende fasst das Doppelte des vorhergehenden. Wieviel fassen alle drei Krüge zusammen? ($3^1/_2$ l)

② $135 + 286$ (421)

③ 26×34 (884)

④ $^1/_5$ von 1275 Fr. (255 Fr.)

⑤ 4 Knaben teilen 1 kg Kirschen. Der erste bekommt $^1/_4$ kg, der zweite $^1/_5$ kg, der dritte $^1/_{10}$ kg. Wieviel bekommt der vierte? ($^9/_{20}$ kg)

⑥ Kürze in Bruchform: 15 Minuten, 8 Minuten, 21 Minuten! ($^1/_4$, $^2/_{15}$, $^7/_{20}$ Stunde)

⑦ Wie viele Portionen Käse zu 125 g lassen sich aus 4 kg schneiden? (32)

⑧ $3^4/_5 : 7$ ($^{19}/_{35}$)

⑨ $2^2/_3 : 1^5/_6$ ($1^5/_{11}$)

⑩ 1 kg saure Apfelschnitze kostet 2.50 Fr., 1 kg süsse 1.70 Fr. Welches ist der Durchschnittspreis für ein kg? (2.10 Fr.)

8. Gruppe

① 3 Kinder erben zusammen 6450 Fr. Wieviel erhält jedes? (2150 Fr.)

② Ein Kaufmann verdient in 6 Monaten 4860 Fr. Wieviel in $7^1/_2$ Monaten? (6075 Fr.)

③ $33^1/_3$% von 157.50 Fr. (52.50 Fr.)

④ 15 t 86 kg als Dezimalbruch! (15,086 t)
⑤ Ein Flugzeug hat eine Stundengeschwindigkeit von 900 km. Wieviel Zeit braucht es für 18 km? (1 Minute 12 Sekunden)
⑥ 10 kg Äpfel kosten 12 Fr. Was kosten $6^1/_2$ kg? (7.80 Fr.)
⑦ In Dezimalbrüchen schreiben: $^2/_3$, $^3/_4$, 0,65 und zusammenzählen! (0,65 + 0,66 + 0,75 = 2,06)
⑧ $2^1/_2 + {}^1/_5 + {}^3/_{10}$ (3)
⑨ $^7/_{10} : 3$ ($^7/_{30}$)
⑩ Schreibe in Bruchform: 0,875 kg, 0,250 kg, 0,400 kg! ($^7/_8$, $^1/_4$, $^2/_5$ kg)

9. Gruppe

① $^2/_5 \times {}^3/_4 : 3$ ($^1/_{10}$)
② $5^1/_4$ q : $1^3/_4$ q (3)
③ 1 kg Äpfel kostet zur Zeit 1.40 Fr., 1 kg Birnen 1.80 Fr. Durchschnittspreis? (1.60 Fr.)
④ 35 + 37 + 39 (111)
⑤ Das Kilogramm Birnen kostet 1.70 Fr. Ein Korb voll kostet 20.40 Fr. Wieviel kg sind darin? (12 kg)
⑥ Ein Auto hat eine Stundengeschwindigkeit von 60 km. Wie weit kommt es in $^3/_4$ Stunden? (45 km)
⑦ Im Laden kaufe ich 5 kg Zucker zu 1.20 Fr. und 3 kg Orangen zu 1.60 Fr. Was zahle ich bei 5% Rückvergütung? (10.26 Fr.)
⑧ Fritz teilt den Lohn von 48 Fr. mit seinen Kameraden. Hans bekommt $^1/_4$ und Jakob $^1/_3$. Wieviel behält Fritz? (20 Fr.)
⑨ Wir haben $4^3/_5$ a Gartenland und $2^4/_5$ a Hofstatt. Wieviel fehlt bis zu 10 a? ($2^3/_5$ a)
⑩ 3 Büroangestellte haben eine Arbeit in 3 Stunden 50 Minuten zu erledigen. Nun muss einer am Anfang weg. Wie lange haben die beiden andern? (5 Stunden 45 Minuten)

10. Gruppe

① $^5/_6$ von 78 Fr. (65 Fr.)
② $^7/_8 \times {}^3/_5 : 3$ ($^7/_{40}$)
③ 3 m — 5 cm 2 mm (2,948 m)
④ Wieviel Milch wird von 54 Schülern in der Pause getrunken, wenn jeder 2 dl bekommt? (10,8 l)
⑤ Auf einem Haus lastet eine Schuld von 35 000 Fr. Wieviel Zins muss der Besitzer bei einem Zinsfuss von $4^1/_2$% zahlen? (1575 Fr.)
⑥ An einem Strassenbau sind 24 Arbeiter 6 Monate beschäftigt. Wie lange hätten 20 Arbeiter? ($7^1/_5$ Monate)
⑦ Fritz besitzt 72 Nüsse. Er isst jeden Tag $^1/_6$ davon. Wie viele Nüsse besitzt er nach 4 Tagen noch? (24 Nüsse)
⑧ Zu einer Zahl wird 8 dazugezählt, dann durch 5 geteilt; das ergibt 6. Zahl? (22)
⑨ Ein Händler kauft 8 Schirme zu 8.50 Fr. und erhält 5% Rabatt. Was zahlt er? (64.60 Fr.)
⑩ 68 + 69 + 70 (207)

Ohrenrechnen (akustisches Rechnen)

1. Gruppe

① 4 Stunden 10 Minuten : 50 (5 Minuten)
② 1 Tag 18 Stunden (42 Stunden)
③ 45 + 47 + 49 (141)
④ $4^1/_2$ t : 9 ($^1/_2$ t)
⑤ 32 × 13 (416)
⑥ $6^1/_2$ l : $1^3/_{10}$ l (5)
⑦ 7 × 214 hl (1498 hl)
⑧ Ein quadratischer Garten von 12 m Seite wird umzäunt. 1 m kostet 15 Fr. Was ist zu zahlen? (720 Fr.)
⑨ $3^1/_2$% von 240 Fr. (8.40 Fr.)
⑩ $33^1/_3$% von 1296 Fr. (432 Fr.)

2. Gruppe

① 58 + 59 + 61 (178)
② $^4/_5$ m — $^3/_4$ m ($^1/_{20}$ m)
③ Wieviel kosten 15 Bratwürste zu 75 Rp.? (11.25 Fr.)
④ 9 Stunden : 6 (1 Stunde 30 Minuten)
⑤ 500 — $340^3/_4$ ($159^1/_4$)
⑥ 7 kg Äpfel kosten 5.60 Fr. Was kosten 5 kg? (4 Fr.)
⑦ 1 Jahr 4 Monate : 8 Monate (2 Monate)
⑧ $33^1/_3$% von 960 Fr. (320 Fr.)
⑨ Ein Hausbursche läuft in $2^1/_2$ Minuten 1,5 km. Wie weit kommt er in 1 Minute? (0,6 km)
⑩ 5 × 9,02 (45,1)

3. Gruppe

① Berechne das Herausgeld auf eine 10-Franken-Note, wenn du bezahlen musst: 6.25 Fr. und 2.05 Fr. (1.70 Fr.)
② 2,4 × 6 (14,4)
③ 2,8 m : 8 (0,35 m)
④ 9,08 — 0,4 (8,68)
⑤ $^3/_4$ — $^3/_8$ ($^3/_8$)
⑥ 6 : $^3/_4$ (8)
⑦ $7^1/_2$ + $3^3/_4$ ($11^1/_4$)
⑧ $^3/_4$ Stunden : 5 (9 Minuten)
⑨ 6% von 405 Fr. (24.30 Fr.)
⑩ 28 dl kosten 1.40 Fr. Wieviel kostet 1 l? (50 Rp.)

4. Gruppe

① 15 × 43 (645)
② $^3/_4$ — $^2/_5$ ($^7/_{20}$)
③ $^5/_7$ und $^4/_5$ gleichnamig machen! ($^{25}/_{35}$, $^{28}/_{35}$)

④ Zur Aufnahmeprüfung haben sich 150 Schüler gemeldet: 60 Mädchen und 90 Knaben. Wieviel % sind das? (40%, 60%)
⑤ 2000 — $540^1/_3$ ($1459^2/_3$)
⑥ Die Sonne steht um 7 Uhr 31 Minuten auf und geht um 16 Uhr 57 Minuten unter. Wie lange scheint sie? (9 Stunden 26 Minuten)
⑦ 4 × 2 Stunden 45 Minuten (11 Stunden)
⑧ 7,05 — 0,8 (6,25)
⑨ 12 l Öl kosten 60 Fr. Was kosten 20 l? (100 Fr.)
⑩ 8% von 702 Fr. (56.16 Fr.)

5. Gruppe

① Vroni spielt 55 Minuten Klavier und singt 25 Minuten. Wann ist sie mit Üben fertig, wenn sie um 17 Uhr beginnt? (18 Uhr 20)
② 4 Stunden 10 Minuten + $^5/_{10}$ Stunden : 40 (7 Minuten)
③ Für $^2/_5$ kg zahlt man 2.40 Fr. Wieviel für $1^2/_5$ kg? (8.40 Fr.)
④ 818 + 240 (1058)
⑤ 815 — 74 (741)
⑥ 7 × 88 : 4 (154)
⑦ 338 + 670 (1008)
⑧ 3 Brüder erhalten zusammen 1320 Fr. Ernst erhält $^1/_3$, August $^1/_4$ und Emil den Rest. Wieviel erhält jeder? (440, 330, 550 Fr.)
⑨ 6,90 m : 30 cm (23 ×)
⑩ 67.50 Fr. + ? = 100 Fr. (32.50 Fr.)

6. Gruppe

① $^5/_6$: 4 ($^5/_{24}$)
② $3^5/_6$ — $2^1/_2$ ($1^1/_3$)
③ Ein Paar Schuhe kostet 40 Fr. Beim Ausverkauf werden 10% Rabatt gewährt. Wie teuer sind die Schuhe? (36 Fr.)
④ Auf einem Schulausflug zahlt jeder Teilnehmer 1.50 Fr. Wie gross ist die Gesamtausgabe für 20 Schüler und ihren Lehrer? (31.50 Fr.)
⑤ $3^1/_2$% von 460 Fr. (16.10 Fr.)
⑥ 35 + 40 + 45 + 50 (170)
⑦ 5,5 : $^1/_2$ (11)
⑧ 4,5 dm : 0,3 cm (150)
⑨ 7 Arbeiter benötigen für eine Arbeit 40 Stunden. Wie viele Arbeitsstunden gibt es, wenn 10 Arbeiter beschäftigt sind? (28 Stunden)
⑩ Zähle $^3/_4$ Stunden mit 40 Minuten zusammen! Wieviel fehlt noch bis zu 2 Stunden? (35 Minuten)

7. Gruppe

① Der Ankauf beträgt 46 Fr. Der Gewinn ist 50%. Wie teuer ist die Ware? (69 Fr.)
② Wie viele Flaschen zu $^3/_5$ l Inhalt kann man mit 42 l abfüllen? (70)
③ Was kostet ein Dutzend Cervelats zu 45 Rp.? (5.40 Fr.)
④ Du kaufst für 3.50 Fr. + 6.70 Fr. Ware und legst 10 Fr. hin. Die Verkäuferin reklamiert. Warum? (20 Rp. zuwenig)

⑤ Ich hole auf der Post 10 Zwanzigermarken, 3 Fünfzigermarken und 5 Neunzigermarken. Was zahle ich? (8 Fr.)
⑥ 5 Stunden 20 Minuten : 40 (8 Minuten)
⑦ Im Walde bringen 5 Arbeiter 150 Wellen fertig. Wie viele 7 Arbeiter? (210 Wellen)
⑧ Wie viele Stunden sind $^3/_8$ Tag? (9 Stunden)
⑨ Wie viele Stück sind $5^3/_4$ Dutzend? (69 Stück)
⑩ 2 hl — 35 dl (196 l 5 dl)

8. Gruppe

① $2^3/_4 + 1^1/_8$ ($3^7/_8$)
② 8,09 — 1,5 (6,59)
③ 5 : $^2/_3$ ($7^1/_2$)
④ 3,9 kg : 6 (0,65 kg)
⑤ 7 × 2,03 m (14,21 m)
⑥ Wie viele 20-Rappen-Stücke erhält man für 17 Fr.? (85 Stück)
⑦ 8% von 505 Fr. (40.40 Fr.)
⑧ 6 m Stoff kosten 69 Fr. Wieviel kosten 10 m? (115 Fr.)
⑨ Berechne den Unterschied von $^3/_4$ und $^5/_9$! ($^7/_{36}$)
⑩ Liest man in einem Buch täglich 40 Seiten, so ist man nach 8 Tagen fertig. Wie lange hat man, wenn man jeden Tag 160 Seiten liest? (2 Tage)

9. Gruppe

① 0,3 + $^1/_2$ (0,8)
② $2^1/_4$ + 0,05 (2,3)
③ $^5/_{10}$ — 0,03 (0,47)
④ 6,3 — $^1/_5$ (6,1)
⑤ 6 × 0,006 (0,036)
⑥ $^3/_4$ × 0,2 (0,15)
⑦ 0,48 : 3 (0,16)
⑧ $^5/_6 + ^1/_4$ ($1^1/_{12}$)
⑨ $^5/_6$: $^1/_4$ ($3^1/_3$)
⑩ 0,6 : 0,4 (1,5)

10. Gruppe

① 9 × 10.25 Fr. (92.25 Fr.)
② 12 hl — 755 l (445 l)
③ Wievielmal sind $^3/_4$ in 6 enthalten? (8mal)
④ Zähle zusammen: 49 + 50 + 51 + 52! (202)
⑤ Wie viele q sind $^5/_8$ t? (6,25 q)
⑥ 6% von 606 Fr. (36.36 Fr.)
⑦ Welches ist der grösste Bruch von: $^1/_4$, $^1/_3$, 0,3? ($^1/_3$)
⑧ 1200 — 850 : 7 (50)
⑨ Wievielmal sind 6 Minuten in 3 Stunden 36 Minuten enthalten? (36mal)
⑩ 7 m Stoff kosten 42 Fr. Was kosten 12 m? (72 Fr.)

Die sieben Raben

Von Hedwig Bolliger

Ein Spiel in fünf Bildern nach einem Grimmschen Märchen

Personen:

Das Mädchen	Drei Nachbarinnen	Ein Zwerg
Die sieben Brüder	Der Morgenstern	
Die Eltern	Andere Sterne	

Das Spiel lässt sich mit wenig Aufwand im Schulzimmer aufführen. Sonne und Mond werden nur bildlich dargestellt, die Sonne am besten mit flammenförmigen Strahlen, die ihr einen Charakter von Wildheit geben. Die Sterne tragen Strahlenkränze, wobei der des Morgensterns etwas grösser sein sollte als die der übrigen Sterne. Die Rabengestalt der sieben Brüder kann man durch flügelförmige Umhänge aus schwarzem Stoff oder Papier andeuten. Diese sollten bis zu den Fingerspitzen reichen und mit ihnen festgehalten werden. Die Umhänge heften wir auf den Schultern mit Stecknadeln an, die sich im Augenblick der Entzauberung unauffällig herausziehen lassen. Das Innere des Glasbergs kann man durch lose herabhängende Cellophanstreifen andeuten.

1. Bild: **Das Kindlein**

Die drei Nachbarinnen kommen von verschiedenen Seiten zusammen

1. Nachbarin: Hört!

2. Nachbarin: Hört!

3. Nachbarin: Hört!

Alle: Ihr Nachbarinnen, hört!

1. Nachbarin: Habt ihr die Neuigkeit vernommen?
Ein Kindlein ist zur Welt gekommen.

2. Nachbarin: Im Nachbarhaus dort nebenan.

3. Nachbarin (spöttisch):
Dann wird es wohl – so nehm ich an –
ein Büblein sein wie jedesmal!
Schon sind es sieben an der Zahl,
und alles weiss doch, dass gar sehr
ein Mägdlein dort willkommen wär.

1. Nachbarin: Ein Mägdlein fein...

2. Nachbarin: ... ein Mägdlein zart,
das wäre doch von andrer Art
als so ein wilder Bubengraus.
Den wollt ich nicht in meinem Haus!

3. Nachbarin: Wollt auch nicht, dass es meine wären!
Was die an Brot und Käs verzehren!

1. Nachbarin: Und was an Hosen sie zerreissen
und Steine in die Scheiben schmeissen
und Mädchen necken, Tierlein plagen!

2. Nachbarin: Die Eltern sind recht zu beklagen.

3. Nachbarin: Ja, sieben Buben sind fürwahr
viel Sorge für ein Elternpaar,
und kommt ein achter noch dazu,
so hat kein Mensch mehr seine Ruh!

1. Nachbarin: Ei seht, dort kommen sie gerannt!
Die sind ja ausser Rand und Band.

2. Nachbarin: He, Buben, kommt doch einmal her!
Was hüpft und tanzt ihr denn so sehr?

Die sieben Brüder kommen mit übermütigen Sprüngen herein.

3. Nachbarin: Sollt euer neues Brüderlein
der Grund zu solcher Freude sein?

1. Bruder: Ein Brüderlein? Warum nicht gar!

2. Bruder: Ein Mägdlein ist's mit goldnem Haar...

3. Bruder: ... mit Äuglein, blau wie Himmelsschein.

4. Bruder: Nun haben wir ein Schwesterlein!

5. Bruder: Ja, das gefällt uns Buben gut,
drum sind wir so voll Übermut.
Sie entfernen sich hüpfend.

1. Nachbarin: Ein Mägdlein, so?

2. Nachbarin: Ei, ei!

3. Nachbarin: Schau, schau!

1. Nachbarin: Mit blondem Haar und Äuglein blau!

2. Nachbarin: Ein Mägdlein zart...

3. Nachbarin: ... ein Mägdlein fein!

Alle: Das muss ein Glück im Hause sein!

Der Vater tritt mit einem grossen Kruge herzu.

1. Nachbarin: Doch seht, dort kommt der Nachbar her,
und seine Stirn ist sorgenschwer.
Kommt, Nachbar, lasst die Hand Euch drücken!
Wie sehr muss Euch der Tag beglücken!

Alle schütteln ihm die Hände.

Vater: Ihr guten Frau'n, ich dank Euch sehr.
Zur Freude trag ich Kummer schwer:
Das Kindlein ist so zart und schwach,
als ging's gleich wieder dorthin, ach,
woher es kam. Doch muss es sterben,
so soll's den Himmel noch erwerben.

2. Nachbarin: Ganz recht, man muss es schleunigst taufen.

3. Nachbarin: Soll ich für Euch zum Pfarrer laufen?

Vater: Des Pfarrers Haus liegt gar zu weit.
Es lebt wohl kaum so lange Zeit.
Drum will ich nun mit eignen Händen
dem lieben Kind die Nottauf' spenden.
Nur fehlt's an Wasser mir im Haus.
Wen schick ich nach der Quelle aus?

Die Buben kommen wieder hereingehüpft.

Vater: Mein Ält'ster da ist flink und klug.
Komm, Bub, und nimm den grossen Krug,
füll ihn mit Wasser an der Quelle
und bring es her mit Windesschnelle.
Es eilt, ich warte! Sput dich sehr
und bring zur Tauf' das Wasser her!

Zu den Nachbarinnen:

Ihr, unterdessen, kommt und seht,
wie schlimm es um das Kindlein steht!

Er entfernt sich mit den Frauen.

Der älteste Knabe tut ein paar Schritte, dann bleibt er stehen.

1. Bruder: Ach was, zur Quelle soll ich eilen?
Möcht lieber hier beim Spiel verweilen.
Der Auftrag passt mir gar nicht recht.
Doch Ungehorsam wäre schlecht.
Dann sollen wenigstens die andern
mit mir den Weg zum Brunnen wandern.
He, Brüder, kommt zum Wettlauf her!
Wer ist von uns der Schnellste, wer?
Zur Quelle geht's!

Alle: Ein Wettlauf? Hei,
da sind wir alle gern dabei.

Alle stürmen fort.

Die 1. Nachbarin tritt kopfschüttelnd aus der Türe.

1. Nachbarin: Ach Gott, wie sieht das Würmlein aus!
Der Jammer treibt mich aus dem Haus.
Will lieber auch zur Quelle gehen
und nach dem Wasserträger sehen;
denn kommt er nicht bald angeschnauft,
so stirbt das Kindlein ungetauft.

Ab.

2. Bild: **Die Verwünschung**

Die beiden andern Nachbarinnen treten aus dem Haus, gleich nachher auch der Vater.

2. Nachbarin: Die Zeit vergeht!

3. Nachbarin: Die Zeit verrinnt!

2. Nachbarin: Noch lebt es zwar, das arme Kind,
doch dauert's kaum mehr lange Zeit.

3. Nachbarin: Und noch kein Wasser weit und breit!

Vater: Wo mag mein grosser Bub wohl bleiben?
Was mag er an der Quelle treiben?

2. Nachbarin: Man sollt' ihn an den Ohren holen
und ihm den Buckel recht versohlen!

Vater: Wo stecken denn die andern Rangen?

3. Nachbarin: Die sind wohl alle mitgegangen,
und wie's in solchem Fall kann gehen,
ist gar nicht schwer vorauszusehen.

Vater: Ei schaut, dort kommt die Nachbarsfrau!

1. Nachbarin: Was ihr befürchtet, stimmt genau.
Bin ihnen ja in Angst und Bangen
den Weg zur Quelle nachgegangen,
damit sie nicht zu lange bleiben.
Da konnt ich sehen, wie sie's treiben:
Die haben ihre Pflicht vergessen,
im Wettlauf ihre Kraft gemessen,
gebalgt, gerauft natürlich auch,
wie es bei Buben etwa Brauch.
Dabei ging dann der Krug in Stücke.
Die kehren nicht so schnell zurücke!
Sie wagen nicht mehr, heimzugehn,
Euch, Nachbar, alles zu gestehn.

Vater (mit geballter Faust):
So wollt' ich doch, ihr schlimmen Knaben,
ihr würdet alle schwarze Raben
und müsstet ohne Rast und Ruh
am Himmel fliegen immerzu!

1. Nachbarin: Halt, Nachbar, nicht so unbedacht!
Nehmt Eure Zunge wohl in acht!

2. Nachbarin: Ein Wort...

3. Nachbarin: ... ein Wort...

1. Nachbarin: ... ein böses Wort,
kaum ausgesprochen, ist es fort,
und keine Macht bringt es zurück.
Ein einzig Wort zerstört viel Glück.

2. Nachbarin: Zu spät gewarnt!

3. Nachbarin: Zu spät besonnen!
Schon ist das Wort dem Mund entronnen,
und wie entronnen, so erfüllt.
Hört ihr das Krächzen laut und wild?

Man hört ein fernes Krächzen von Raben. Die Nachbarinnen deuten gen Himmel.

1. Nachbarin: Dort fliegen Raben, ein, zwei, drei.
Sie flattern, schreien, sind vorbei.

2. Nachbarin: Und vier und fünf...

3. Nachbarin: ... und sechs und sieben!
Kein einz'ger ist ein Mensch geblieben.

Vater (verzweifelt):
O weh mir unglücksel'gem Mann!
Was stellt' ich doch im Zorne an!
Die unbedachten Worte haben

die Buben mir verhext in Raben.
Und ob ich wohl mein jüngstes Kind
daheim jetzt noch am Leben find?
Vielleicht, vielleicht ist es schon tot.
Er stürzt fort.

Alle Nachbarinnen: Du Rabenvater, helf dir Gott!
Ab.

3. Bild: **Das Geheimnis**

Das Mädchen sitzt strickend oder nähend auf einer Bank. Die Nachbarinnen kommen tuschelnd, wieder von verschiedenen Seiten, und treffen sich hinter seinem Rücken. Zuerst arbeitet es ruhig, später horcht es ängstlich auf ihr Gerede.

1. Nachbarin: Schaut!
2. Nachbarin: Schaut!
3. Nachbarin: Schaut!
Alle: Ihr Nachbarinnen, schaut!
1. Nachbarin: Dort sitzt das Kind und weiss es nicht,
wovon im ganzen Dorf man spricht.
Es ist ein hartes Los, fürwahr!
2. Nachbarin: Heut sind's gerade sieben Jahr'.
Wie lag es da so schwach und krank!
3. Nachbarin: Es blieb am Leben, Gott sei Dank,
und wurde gar – das ist bekannt –
das schönste Kind weitum im Land.
1. Nachbarin: Und doch, bei aller Lieb und Huld,
ist es halt an dem Unglück schuld,
das seinen Brüdern ward zuteil.
2. Nachbarin: Was dort geschah, wird nie mehr heil.
3. Nachbarin: Mir tut das Herz im Leibe weh,
wenn ich das arme Mägdlein seh!
1. Nachbarin: Still!
2. Nachbarin: Still!
3. Nachbarin: Still!
Alle: Ihr Nachbarinnen, still!
1. Nachbarin: Es weiss ja nicht...
2. Nachbarin: ... es weiss ja nicht,
3. Nachbarin: ... wovon im ganzen Dorf man spricht.
Alle Nachbarinnen gehen ab.

Mädchen: Was hör ich da? Was weiss ich nicht?
Was ist's, wovon im Dorf man spricht?
Mir wird das Herz so seltsam schwer...
Wer kann mir Auskunft geben, wer?
Es sieht die Eltern kommen und eilt auf sie zu.

Die Eltern frag ich auf der Stelle.

O Vater, Mutter, sagt mir schnelle:
Was starren mich die Leute an?
Was hab ich Böses denn getan?
Etwas von Brüdern hört ich sagen,
von einem grossen Unglück klagen.
Hab ich denn Brüder in der Welt?
O sagt, was hab ich angestellt?

Mutter: Du armes Kind, so muss es sein,
dich ins Geheimnis einzuweih'n.
Ach ja, ein Schicksal voller Graus
liegt lange schon auf unserm Haus.

Vater: Doch keine Schuld, das merke dir,
liegt, du geliebtes Kind, auf dir.
Schuld trägt allein mein jäher Zorn.
Durch ihn ging unser Glück verlor'n.
Kann nimmer mich des Lebens freuen,
kann nur beklagen – und bereuen.

Mutter: Doch komm ins Haus, dass wir dir's sagen
und dir den Jammer helfen tragen!
Alle ab.

4. Bild: **Die Suche**

In einer Ecke hängt das Bild der Sonne, in einer andern das des Mondes. An einem weitern Platz, wenn möglich zuerst noch verdeckt, sitzen die Sterne. Das Mädchen kommt mit müden Schritten aus dem Hintergrund des Zimmers. Es trägt ein Schemelchen, ein Krüglein und ein zum Bündel geknotetes Tüchlein.

Mädchen: Nun bin ich gewandert seit vielen Tagen.
Kaum wollen die Füsse mich weiter tragen,
und Sorge macht mir das Herz so schwer.
Muss ruhen, muss rasten, kann nimmermehr.
Es setzt sich auf sein Stühlchen.

Bin weggegangen vom Vaterhaus.
Nicht länger hielt ich den Jammer aus.
Ich habe ja Brüder in dieser Welt.
Sie zu erlösen, bin ich bestellt.
Muss Vater und Mutter sie wieder geben,
zurück sie führen ins Menschenleben.
Hab mitgenommen ein Stücklein Brot,
ein Krüglein Wasser für Durstes Not,
ein Stühlchen, zu ruh'n, wenn ich müde bin,
dazu ein Ringlein von Gold und Rubin.
Die Mutter trug es. Sie gab mir's mit.
Wohl will ich es hüten auf Schritt und Tritt.
Vom Brote hab ich kein Bröslein mehr.
Das Wasserkrüglein ist lang schon leer.
Mir bleibt nur das Ringlein, will's hüten fein,
damit ich es zeige den Brüdern mein.
Doch ach, wo soll ich den Weg erfragen?

Wo ich sie finde, wer kann mir's sagen?

Es erblickt die Sonne und nähert sich ihr.

Dort seh ich Frau Sonne am Himmel stehen.
Frau Sonne kann alles auf Erden sehen.
Ihr will meine grosse Sehnsucht ich klagen.
Sie wird den Weg zu den Brüdern mir sagen.

Es ruft.

Frau Sonne, des Lichtes Königin,
sieh doch, wie arm und verlassen ich bin!
Bin müde zum Sterben und leide Not:
Kein Tropfen Wasser, kein Bröslein Brot!
Doch härter noch ist der Sehnsucht Pein,
zu finden die lieben Brüder mein.
Hast du sie gesehen? O sag mir geschwinde,
wo ich die verwunschenen Brüder finde!

Schweigen.

Frau Sonne schweigt. Sie sieht grimmig aus.
Gefährliche Hitze geht von ihr aus.
Hilf, Himmel! Sie will mir die Augen blenden,
will greifen nach mir mit feurigen Händen.
Sie will mich versengen, sie will mich verzehren.
Muss vor ihr fliehn, mich des Lebens zu wehren,
muss wieder wandern, wandern noch mehr.
Ach, wenn ich doch endlich am Ziele wär!
Es geht müde weiter.

Doch darf ich den Mut nicht lassen entsinken.
Dort seh ich den Mond aus den Wolken blinken.
Er wandert am Himmel seit Jahren und Tagen,
hat alles gesehen. Ihn will ich nun fragen.

Es ruft.

Herr Mond, ach, kannst du Bescheid mir geben,
wo meine Brüder, die Raben, leben?

Schweigen.

Herr Mond schweigt auch. Er sieht grimmig aus,
und tödliche Kälte geht von ihm aus.
Drob will mir das Blut in den Adern erstarren.
Darf nicht in seiner Nähe verharren.
Muss wieder wandern, wandern noch mehr.
Ach, wenn ich doch endlich am Ziele wär!
Es geht müde weiter und erblickt die Sterne.

Dort sitzen die Sterne auf goldenen Stühlen.
Die Sterne sind freundlich, das kann ich fühlen.
Ja, den dort mit seinem güldenen Glanz
im grossen, schimmernden Strahlenkranz,

den kenn ich, den seh ich immer so gern:
Es ist der liebliche Morgenstern.
Hier muss ich nicht frieren und nicht verbrennen.
Ihr Sterne, könnt ihr den Weg mir nennen
zum Ort, wo die sieben Raben sind?
Bin ihre Schwester, ich armes Kind.
Hab nie sie gekannt – doch ich lieb sie so sehr!
Für sie ist mir wahrlich kein Opfer zu schwer.
Möcht sie erlösen zu neuem Leben
und Menschengestalt zurück ihnen geben.

Sterne (zueinander):
Dem guten Kind soll geholfen sein!
's ist wahrlich ein treues Schwesterlein.

Morgenstern: Wir können den Weg zum Ziele dir weisen:
Musst, liebes Mädchen, zum Glasberg reisen.
Wohl ist er verschlossen, verriegelt sehr,
doch ihn zu erschliessen, wird dir nicht schwer.
Dies Hinkelbein nimm hier, das kleine!
Es öffnet zum Glasberg das Tor alleine.
Er reicht dem Mädchen ein Knöchelein.

Mädchen: Das Beinchen nehm ich mit frohem Mut,
will's bergen in meinem Tüchlein gut.
Ihr lieben Sterne, ich dank euch von Herzen!
Und ob auch die Füsse mich brennen und schmerzen,
will wieder wandern, wandern noch mehr.
O wenn ich doch nur schon am Glasberg wär!
Ab.

5. Bild: **Im Glasberg**

Ein Zwerg stellt Schüsseln mit Speisen auf einen bereits gedeckten Tisch.

Zwerg: Hier ist das Brot und dort der Fisch.
Auch Fleisch und Trank sind auf dem Tisch.
Ich hab mit Fleiss und viel Bedacht
das Abendbrot zurechtgemacht
für meine Herrn, die sieben Raben.
Sie werden tüchtig Hunger haben
und kommen bald nach Haus geflogen.
Nach Haus? – Ach nein, das wär gelogen!
Ihr Haus und Heim liegt weit, so weit.
Die armen Burschen tun mir leid.
Ihr Schicksal ist wahrhaftig schlimm
durch ihres Vaters jähen Grimm.
Ist denn noch nicht genug gebüsst?
Gibt's keinen, der ihr Los versüsst?

Er horcht.

Doch horch, wer fummelt da am Tor?

Ich schob doch wohl den Riegel vor?
Der Riegel weicht! – Wer tritt herein?

Das Mädchen tritt ein, sein Tüchlein um die Hand gewickelt.

Ei sieh, ein lieblich Mägdelein!
Wer bist du denn, mein gutes Kind?
Was suchst du hier? Das sag geschwind!

Mädchen: Ich bin gewandert, weit, so weit,
mir scheint, seit einer Ewigkeit.
Die Sterne mir geraten haben,
zu suchen hier die sieben Raben,
die meine lieben Brüder sind.

Zwerg: Dann sei willkommen, liebes Kind!
Die Raben sind noch nicht zu Haus.
Komm, setz dich her und ruh dich aus!
Doch, seh ich recht? An deiner Hand
ist ja ein blutiger Verband!

Mädchen: O Zwerglein, das hat nichts zu sagen.
Der Schmerz ist wahrlich leicht zu tragen.
Die guten Sterne gaben mir
ein Hinkelbeinchen, um die Tür
zum Glasberg damit aufzutun.
Doch ich verlor es. Ach, was nun?
So nahm ich flugs mein Messerlein,
schnitt von der Hand ein Fingerlein,
und sieh, es passte auch ins Schloss!
Du siehst, das Unglück ist nicht gross.

Zwerg: Du bist fürwahr ein gutes Kind!
So treu nicht alle Schwestern sind.
Hab da ein trefflich Sälblein fein,
das streich ich auf das Händchen dein.
Es heilt den Schmerz und stillt das Blut.
Pass auf, nun wird gleich alles gut.

Er streicht aus einem Töpfchen Salbe auf des Mädchens Hand.

Mädchen: Die Schmerzen weichen, mir wird wohl.
Weiss nicht, wie ich dir danken soll.

Zwerg: Des Danks bedarf es wahrlich nicht.
Doch matt und bleich ist dein Gesicht.
Du wirst wohl Durst und Hunger haben?
Komm, stärk dich an den guten Gaben!
Du siehst, der Tisch ist reich gedeckt.
Greif zu und iss, so viel dir schmeckt.

Mädchen: Will doch die Brüder nicht berauben.

Zwerg: 's ist noch genug da, kannst mir's glauben.

Mädchen (zugreifend):
So nehm ich von den Tellern fort
ein Bröcklein hier, ein Bröcklein dort

und trinke ein paar Tropfen fein
aus jedes Bruders Becherlein.
Doch auf des kleinsten Bechers Grund
leg ich des Ringleins güldnes Rund.
Der's findet, wird er's wohl erkennen?
Wird er mich freudig Schwester nennen?

Zwerg: Still, Mädchen, still, und lass uns lauschen:
Hör in den Lüften Flügel rauschen.
Das müssen wohl die Raben sein.
Gleich kehren sie im Glasberg ein.

Mädchen: Schnell, zeig mir eine dunkle Ecke,
auf dass ich mich vorerst verstecke.
Wie stürmisch pocht mein armes Herz!
Weiss nicht, ist's Freude oder Schmerz.
Ich werde meine Brüder sehen!
Hilf Gott! Was wird mit uns geschehen?

Während der letzten Worte hat ihm der Zwerg eine verborgene Ecke angewiesen, wo es nun vorerst versteckt bleibt. Auch er geht ab. Die sieben Raben kommen flügelschlagend in den Raum.

1. Bruder: Ach, Brüder, wie so manches Mal
nach langem Flug durch Berg und Tal
sind wir zum Glasberg heimgekommen,
doch niemals haben wir vernommen,
's hätt' einer hier nach uns gefragt
und unser schlimmes Los beklagt.

2. Bruder: Gibt's denn auf Erden keine Seele,
die an uns denkt und unsrer Fehle
Verzeihung bringt und neues Hoffen?

3. Bruder: Ist uns kein Weg zur Heimkehr offen?

4. Bruder: Ach, Brüder, lasst uns doch nicht klagen!
Wir haben übel uns betragen
an jenem Tag, und darum müssen
wir wohl für unser Lebtag büssen.

5. Bruder: Lasst uns doch nicht den Mut verlieren!
Was hilft denn alles Spintisieren?

6. Bruder: Kommt, Brüder, lieber an den Tisch,
zu essen Brot und Fleisch und Fisch
und uns an allen guten Gaben,
die Gott geschenkt hat, zu erlaben.

7. Bruder: Mein Magen knurrt, drum auf der Stelle
greif ich zu meinem Messer schnelle.
Doch halt, das muss ich mir verbitten:
's hat einer schon damit geschnitten!

1. Bruder: ... mit meiner Gabel auch gestochen!

2. Bruder: ... von meinem Brötchen abgebrochen!

3. Bruder: ... mein Löfflein in den Brei gesteckt!

4. Bruder: Und wer hat meines abgeleckt?

5. Bruder: Ei, ei, wer tat mit seinen Lippen
vom Saft in meinem Becher nippen?
Bei Gott, 's war eines Menschen Mund!

6. Bruder: O schaut, auf meines Bechers Grund
ein Ringlein von Rubin und Gold!
Mir scheint, dass ich es kennen sollt.

7. Bruder: Ei freilich, denn es sieht ja aus,
als wär's ein Gruss vom Elternhaus.
Die Mutter trug es an der Hand.

5. Bruder: Der Vater gab's als Unterpfand
der Liebe ihr am Hochzeitstag.
Wie kamst du zu uns, Ringlein, sag?

6. Bruder: Ach, wollte Gott, du sagtest mir,
das liebe Schwesterlein sei hier!

Das Mädchen tritt aus seiner Ecke hervor.

Mädchen: Das Ringlein kann es euch nicht sagen.
Mich, liebe Brüder, müsst ihr fragen.

Alle weichen zuerst erstaunt zurück, dann umringen sie freudig das Mädchen.

4. Bruder: 's ist jemand da!

3. Bruder: Ein Mägdlein fein!

Alle Brüder: O sei willkommen, Schwesterlein!

2. Bruder: Hast du an unserm Tisch gesessen?

1. Bruder: So sind wir doch nicht ganz vergessen.

Mädchen: Mich jammert, Brüder, euer Leid.
Bin drum gewandert weit, so weit,
und möchte von dem Fluch, dem bösen,
so gern euch allesamt erlösen.
Nein, vorher kann ich nimmer ruhn.
Sagt, Brüder, schnell: Was muss ich tun?

1. Bruder: Was hier zu tun war, ist getan.
Schon fängt ein neues Leben an.

Während seine Fingerspitzen die Flügelenden loslassen, tastet er nach seinen Schultern, wobei er unauffällig die Stecknadeln herauszieht, so dass die Flügel fallen. Nachher tun es auch die andern Brüder.

In meinen Schultern fühl ich's wallen...
Die Flügel lösen sich und fallen.

2. Bruder: Und meine auch!

3. Bruder: Und nun die meinen!

4. Bruder: Wir werden Menschen, will mir scheinen.

5. Bruder: So ist der arge Fluch gewendet,
die Schuld gebüsst. In Freude endet,
was Unglück war und Traurigkeit.

6. Bruder: Zu Jubel wird das Herzeleid.

7. Bruder: Und deine Liebe, Schwesterlein,
vollbracht' dies Wunder ganz allein.

1. Bruder: Ja, Liebe erst lässt hier auf Erden
aus armen Wesen Menschen werden.
Durch Liebe wird uns Glück zuteil,
wird Böses gut, wird Krankes heil.

2. Bruder: So lasst uns denn mit Herz und Händen
empfang'ne Wohltat weiterspenden!

Alle (an die Zuschauer gewandt):
Wohl denen, die mit Leib und Leben
dem Menschenbruder Liebe geben!
Wohl denen, die verstanden haben
das Märchen von den sieben Raben!

Der Knabe im Moor

Von Oskar Rietmann

Nach der Einstimmung in diese Spukballade ist es nötig, den Wortschatz und die Sprachformen genau zu erörtern. Erst dann setzen wir mit der Besprechung ein. Sie kann durch einen Vergleich mit Goethes «Erlkönig» vertieft werden. Die folgenden Listen mögen dem Vorbereiten, dem Erteilen von Aufgaben, dem Durchführen von Prüfungen dienen oder zum Teil als schriftlicher Niederschlag in den Heften Verwendung finden.
(Allen Beispielen ist die Nummer der Strophe beigefügt.)

① Gleichbedeutende Hauptwörter

Moor (1, 5)	= (Morast)	Rauch (1)	= Dünste (1); Geschwele (5) (Nebel)
«Fläche» (2)	= Heide (6)		
Scheide (6)	= Ufer (3)	Hauch (1)	= Wind (2)
Hag (2)	= Gestumpf (6)	Spalte (1)	= Höhle (5)
Röhricht (1)	= Geröhre (3, 6)	Gräberknecht (2)	= Gräber (5)

(Im Text selbst nicht vorkommende Synonyme sind in Klammer gesetzt.)

② Bezeichnende Zeitwörter

a) Gesichtseindrücke
Spiel des Windes mit dem Nebel: sich drehen (1), wimmeln (1)
Spiel des Windes mit den Bäumen: starren (3), nicken (3), häkeln (1)
Stubenlampe: flimmern (6)

b) Gehörseindrücke: Wind: sausen (2)
Spiel des Windes in den Bäumen: rascheln (2)
Spiel des Windes mit dem Schilf: knistern (1), rieseln (3), knittern (3)
Tritte des Knaben im Moor: Quellchen springen (1 = «glucksen»), zischen (1), singen (1), aufbrodeln (4), bersten (5)

c) Bewegungseindrücke: rennen (2, 3), brechen (2 = jagen), laufen (4), springen (5)

③ Zuschreibungen und Bestimmungen

a) Eigenschaftswörter: das zitternde Kind (2), ein irres Rind (2), der gespenstische Gräberknecht (2), die unselige Spinnerin, die gebannte Spinnlenor (3), der Geigenmann ungetreu, der diebische Fiedler Knauf (4), meine arme

Seele (5), die klaffende Höhle (5), die verdammte Margret (5), ein wundes Reh (5), die bleichenden Knöchelchen (5), den scheuen Blick (6); aussagend: schaurig ist's (1, 6), im Geröhre war's fürchterlich (6).

b) Umstandswörter: Fest hält die Fibel (2), hohl saust der Wind (2), unheimlich nicket die Föhre (3), hinducket das Knäblein zage (2), mählich gründet der Boden sich (6), die Lampe flimmert heimatlich (6), tief atmet er auf (6).

④ Stilfiguren

a) Vergleiche: sich wie Phantome (= Schreckgespenster) die Dünste drehn (1), und rennt, als ob man es jage (2), es bricht wie ein irres Rind (2), durch Riesenhalme wie Speere (3), als wollt' es ihn holen (4), es pfeift wie eine gespenstische Melodei (4), wie ein wundes Reh (5); direkte Vergleiche: ein Seufzer geht (5), die klaffende Höhle (5).

b) Fragen und Ausrufe: Was raschelt drüben am Hage? (2), O schaurig ist's, übers Moor zu gehn (1). Und wie es rieselt und knittert drin! (3), voran, als woll' es ihn holen! – Ausrufswörter: o (1, 6), hu (2), weh (5), ho (5), voran (4).

⑤ Die Schrecknisse des Moors

a) Die natürlichen Schrecknisse: das Moor, der Nebel («Rauch»), der Wind («Hauch»), Bäume und Sträucher («Gestumpf»), das Einnachten.

b) Die eingebildeten Schrecknisse:
   1. Gestalten aus dem Märchen: die Spinnlenor, die Margret
   2. Gestalten aus der Sage: der Gräberknecht, der Fiedler Knauf

⑥ Gliederung des Gedichts

a) Die Schrecknisse des Moors (Strophe 1)

b) Der Lauf über die Heide – der Gräberknecht (Strophe 2)

c) Die Ankunft beim Schilf – die Spinnlenor (Strophe 3)

d) Der Gang übers Moor – der Fiedler Knauf – die Margret (Strophen 4, 5)

e) Wieder auf festem Grund (Strophe 6)

⑦ Vergleich mit dem «Erlkönig»

a) Inhalt

Vergleichspunkte	Erlkönig	Knabe im Moor
1. unterwegs wie:	zu Pferd in Vaters Arm	zu Fuss
wo:	Heide	Heide und Moor
wann:	bei Nacht	Nachteinbruch
2. Spukgestalten:	Erlkönig	vier verschiedene
3. seelische Verfassung:	deliriert; stirbt	verängstigt, dann hochbeglückt

b) Form

1. Bericht:	Erlkönigs und des Vaters Kampf um den Knaben	fortlaufende Erzählung
2. Anfang:	Frage	Ausruf
3. Versmass:	hüpfend, viertaktig	ebenso
4. Strophe:	vier Verse	acht Verse

Die drei Weisen aus dem Morgenland

Von Beatrice Engel

(Vergleiche Dezemberheft 1959 der Neuen Schulpraxis)

Die Legende von den drei Weisen aus dem Morgenland ist allgemein bekannt; weniger bekannt ist vielleicht, dass der König im alten Orient zugleich Sterndeuter, Arzt und Hohepriester war. So wird das Lesen in den Sternen (der Babylonier zum Beispiel) verständlicher.

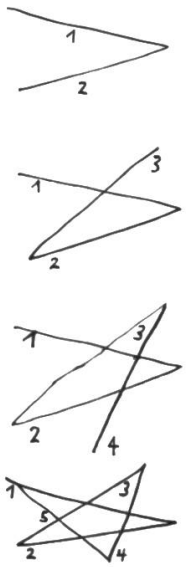


Abb. 1

Der Stern

Wir üben uns im Zeichnen des fünfzackigen Sterns (Pentagramms), bis es ohne jede Mühe geht, mit Kreide, Bleistift, Neocolor usw. (Abb. 1).

– Wir zeichnen ein Pentagramm so gross, dass es ein A 4-Blatt ganz füllt. Wir bemalen es zum Beispiel gelb und wiederholen dann die Linienform in immer helleren Tönen, so dass ein Strahlen nach aussen entsteht.

– Wir malen die sechs entstandenen Felder mit verschiedenen Farben aus.

– Wir verlängern eine Zacke des Pentagramms, so dass ein Schweifstern (Komet) entsteht (Abb. 2).

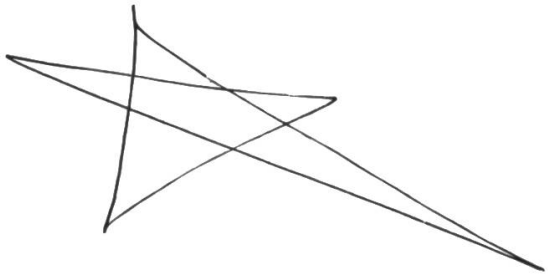


Abb. 2

– Wir hängen verschiedene Sterne zusammen, so dass ein Sternschwarm oder sogar ein Sternbild entsteht (Abb. 3 und 4). (Siehe dazu: W. Schadewaldt: «Die Sternsagen der Griechen.» Fischer-Bücherei, Band 129.)

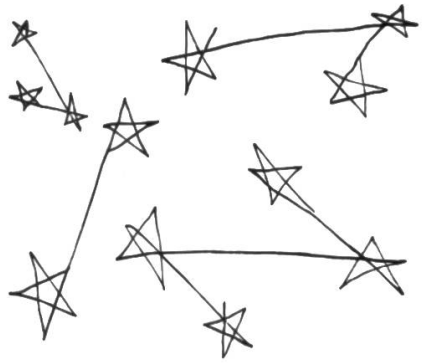


Abb. 3

Abb. 4. Aus W. Schadewaldt «Die Sternsagen der Griechen». Textzeichnung von G. C. Schulz.

Die Königskrone

In altorientalischen Religionen wird der König als Wiedergeburt der Sonne verehrt. Darum trägt er die Strahlenkrone. (Siehe dazu: F. Cumont: «Die Mysterien des Mythra», Seite 120. Verlag B. G. Teubner, Leipzig und Berlin 1923.) Die Krone ist also ein Sonnensymbol.
Die Schüler sammeln Abbildungen von Kronen (in Illustrierten, in Goldschmiedezeitungen, Museumsführern, archäologischen Zeitschriften usw.).
Wir besprechen einzelne Formen und lassen dann mit der Feder Kronen auf blaue Heftdeckel zeichnen und mit nassen Farbstiften ausmalen.

Die Weisen

Wir deuten die Legende so, dass es sich um einen weissen, einen Neger- und einen Araber-Fürsten handelt.
Weisse Könige und Negerfürsten (in langen Gewändern) sind unsern Schülern von Abbildungen her bekannt; aber die meisten können sich von einem Araberfürsten keine rechte Vorstellung machen. Bilder dazu findet man im Atlantisheft vom Februar 1963, das über Marokko berichtet.
Nun lassen wir die drei Weisen zeichnen, jeden in ein besonderes Feld; die drei Felder tragen aber verwandte Farben (zum Beispiel für den Wüstensand Braun/Ocker/Gelb); so werden Eigenheit und Verwandtschaft der drei Könige durch Feld und Farbe sichtbar gemacht.
Da die Stern- und Kronenzeichnungen vorausgegangen sind, schmücken die Schüler die Gewänder der Könige von selbst mit Sternen, Monden und Sonnen, so dass die drei hintereinander schreitenden Könige bezaubernd wirken; es sind Magier, mit geheimnisvollen, übernatürlichen Kräften ausgestattete Könige.
Hintergrund: Kamelkarawane, blauer Himmel mit Strahlenstern; diese drei Dinge verbinden die drei Königreiche.

Siebenmal «Nachtigall»

Von Walter Lerch

Beim Durchgehen der «Hundertfünf Fabeln» von Rudolf Kirsten (Logos-Verlag, Zürich 1960) fiel mir auf, dass die Nachtigall oft eine wichtige Rolle spielt. Das lockt zum Vergleichen! Eine schöne Unterrichtseinheit ergaben die folgenden sieben Fabeln:

A
Vor alten Zeiten achteten nur wenige auf das Lied der Nachtigall. Als aber der Adler sie zu seiner Sängerin erhob, wurde sie auch von denen gepriesen, die von ihrer Kunst gar nichts verstanden.

B
«Ich habe die selbe Kehle, den selben Schnabel und die selbe Zunge wie die Nachtigall», sprach der Spatz zur Eule, «warum ist mein Lied nicht ebenso schön wie das ihre?»
«Sie trägt ein anderes Herz in der Brust!» antwortete die Eule.

C
«Mich rühmen sie als die beste Sängerin», klagte die Nachtigall; «aber den Spatzen hören sie zu!»

D
Als Gott die Welt geschaffen hatte, durften alle Geschöpfe einen Wunsch aussprechen. Da drängten sie sich zu ihm, und jedes hatte eine Bitte, von deren Erfüllung es sich eine besondere Freude ver-

sprach. Zuletzt kam die Nachtigall und bat: «Lass mich in dein Herz schauen.» Das gewährte ihr Gott, und seitdem singt sie so schön wie kein anderer Vogel.

E

Als die Vögel vom Kampfe mit den vierfüssigen Tieren heimkehrten, bemerkten sie, dass die Nachtigall nicht mit ausgezogen war. Als sie sich darum beim Adler beklagten, sprach er: «Sie ist zum Singen, nicht zum Kämpfen geboren. Was wäre unser Sieg, wenn sie ihn nicht zur Unsterblichkeit erhöbe?»

F

Einst versammelten sich die Spatzen um die Nachtigall und riefen:
«Mühe dich Tag und Nacht, um in deiner Kunst die Meisterschaft zu gewinnen, beglücke die ganze Welt mit deinen Liedern und ernte den höchsten Ruhm! Nur verlange nicht mehr oder gar besseres Futter als wir!»

G

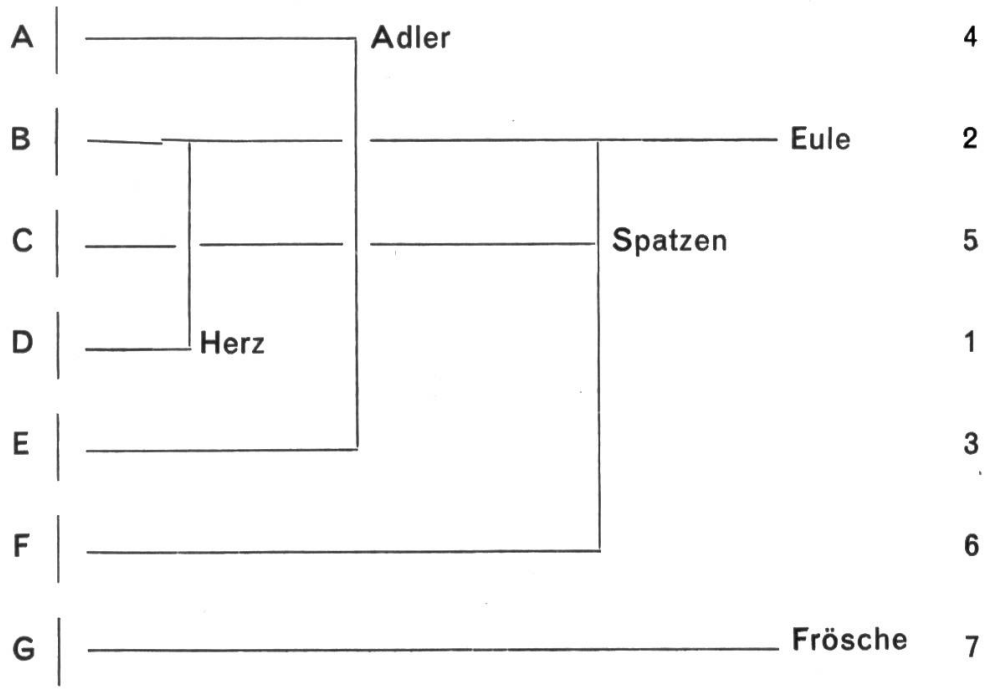
Einst sangen viele Nachtigallen zusammen und vereinigten ihre Stimmen zu einem wundervollen Chor.
Da quakte ein Frosch dazwischen, und alles war zerstört. Ein andermal versuchte eine Nachtigall, ein übles Froschkonzert durch ihren Gesang zu verschönen. Aber sie mühte sich umsonst, und um eine schmerzliche Erkenntnis reicher flog sie traurig hinweg.

– Schon nach dem ersten Lesen des vervielfältigten Textes werden die Schüler darauf hinweisen, dass die Nachtigall in jeder Fabel vorkomme.

– Sie finden ferner folgende Beziehungen:
Adler in A und E, Herz in B und D, Spatzen in B, C und F. (Wir verbinden diese Buchstaben an der Tafel mit verschiedenen Farben.)

– Im weiteren schreiben wir noch die Namen der Tiere hin, die nur einmal vorkommen (Eule in B, Frösche in G).

Siebenmal «Nachtigall»



– Nun überlegen wir uns, welches die beste Reihenfolge für diese sieben Fabeln wäre und setzen die Ziffern in die Übersicht an der Tafel.

Selbstverständlich müssen die Schüler ihre Wahl stets begründen, und das können sie nur, wenn sie sich mit dem Sinn der Fabel auseinandersetzen.

– Für welche Menschen stehen die Tiere in den sieben Fabeln?

Nachtigall	=	Künstler
Adler	=	Herrscher
Eule	=	Weiser (Philosoph)
Spatzen	=	(Durchschnitts-)Bürger
Frösche	=	Massenmenschen

Welches sind die Eigenschaften dieser Tiere (dieser Menschen)?

– Alle sieben Fabeln befassen sich mit dem Thema «Kunst und Künstler», und als Lehren finden wir vielleicht folgende Sätze:

1 (D) Kunst entspringt göttlicher Gunst.
2 (B) Künstler sind Menschen mit besonders feinfühligem Herzen.
3 (E) Künstler erheben Alltägliches zur Unvergänglichkeit.
4 (A) Viele Leute kennen Kunst nur vom Hörensagen.
5 (C) Manche Künstler werden zwar gerühmt; aber sie finden im Volk wenig Beachtung.
6 (F) Neidische Leute missgönnen dem Künstler einen überdurchschnittlichen Verdienst.
7 (G) Ein einziger gemeiner Mensch kann viel Schönes zerstören; feine Töne werden von der Masse überhört.

*

– Für die stille Beschäftigung diktieren wir die sieben Fabeltitel in willkürlicher Reihenfolge. Die Schüler sollen sie den Texten zuordnen.

Lösung:
A Höflinge, B Verschiedene Herzen, C Der Ruhm, D Der erfüllte Wunsch, E Die Sängerin, F Die missgünstigen Spatzen, G Die schmerzliche Erkenntnis.

Es Lied

Von Margrit Wydler

Und treit's mer au ke Batzen i,
i singen einewäg,
es Lied isch wie de Sunneschi,
's vertribt di chalte Täg.

Drum sing i früe und singe spot,
und chert de Chumber i,
es Lied hilft gleitig us der Not,
und 's wird eim wohl derbi.

Me luegt denn über d Sorgen us,
vergisst sis eige Leid,
und chunnsch gar du zu mir is Hus,
hesch s Glück du ine treit.

(Aus dem Bändchen «Der Sunne noo». E. Schaufelberger, Buchdruckerei, 8002 Zürich.)

Bestrafter Hochmut

In einer deutschen Stadt wohnte zur Zeit des Dreissigjährigen Krieges eine reiche Frau, die schwach und kränklich war. Sie hatte eine einzige, noch sehr junge Tochter. Um dieses Kind machte sie sich sehr viel Kummer und Sorge; denn sie dachte, wenn sie sterben sollte und die Feinde kämen dann und nähmen alles weg, so wäre das Kind übel daran. Da beschloss sie, einen grossen Haufen Geld zu vergraben.

Sie liess deswegen einen armen, ehrlichen Taglöhner kommen, der fast täglich in ihrem Hause arbeitete. Er musste ihr eine Grube in die Erde machen und diese ordentlich mit Steinen ausmauern. In der Nacht schleppte die Frau mit Hilfe des Taglöhners viel Geld und Silbersachen in die Grube, und dann deckte der Taglöhner alles wieder dicht und fest mit Erde zu. Nun musste der Taglöhner der Frau heilig versprechen, dass er ihrer Tochter, wenn sie gross und verständig genug wäre, den verborgenen Schatz entdecken wolle. *

Bald hernach starb die Mutter. Der ehrliche Taglöhner behielt sein Geheimnis bei sich und nahm sich vor, es der Tochter nicht eher zu entdecken, bis sie verständig genug wäre. Allein nach etlichen Jahren wurde er krank. Wie er fühlte, dass seine Krankheit gefährlich würde, schickte er jemanden zu der Tochter und liess ihr sagen, sie möchte doch so gut sein und einmal zu ihm kommen; denn er habe etwas Wichtiges mit ihr zu reden. Allein die Tochter war so hochmütig, dass sie sich schämte, den armen Mann zu besuchen, und sie liess ihn fragen, was sie denn in seiner Hütte zu tun hätte.

Da sagte der Kranke mit schwacher Stimme: «Laufet geschwind und saget der Jungfer, sie solle eilen; ihre Mutter habe Geld für sie vergraben, und ich möchte ihr angeben, wo es liege!» Als der Bote dies der Tochter berichtete, lief sie so schnell sie konnte nach der Hütte des armen Taglöhners. Ausser Atem kam sie hereingestürzt, aber – zu spät; denn der Arme war soeben gestorben, und sie erfuhr nun nicht mehr, wo der Schatz verborgen lag. Sie suchte zwar alles aus; aber sie fand nichts und ärgerte sich halbtot über sich selbst, dass sie so dumm und hochmütig gewesen war.

Christoph von Schmid

Vorschläge zur Auswertung:

1. bis 3. Schuljahr: Der Lehrer erzählt die Geschichte in der Mundart.
4. bis 6. Schuljahr: Vorlesen und (leicht gekürzt) wiedergeben lassen.
7. bis 9. Schuljahr: Vorlesen bis zum Stern. Die Schüler geben das wieder und erfinden selber einen passenden Schluss. Nachher diktiert der Lehrer den Schluss der Vorlage.

Begriffsklärung (nach Wehrle-Eggers: «Deutscher Wortschatz»):
Ein hochmütiger Mensch ist überheblich, unverschämt, anmassend, . . . Ein demütiger Mensch ist dienstbeflissen, bescheiden, einfach, . . .

Aufsatz: Hochmut kommt vor dem Fall.
Ein anderer Titel? (Der ehrliche Taglöhner.) I. S.

Erzählt den Kindern Märchen, Sagen; lehrt sie Verse, Reime, Lieder. Die Welt der Bilder ist die Welt der Seele.

Martin Schmid: Erlebtes und Erkanntes

Erfahrungsaustausch

Schreiben mit Musikbegleitung

Statt des Metronoms benutzen wir im Schreibunterricht das Tonbandgerät, worauf wir zu den Übungen passende Musik aufgenommen haben. Nach dem Rhythmus der Musik schreiben die Schüler Achterschleifen, Ovale und Übungen aller Art.
Wir wählen zu dieser Rhythmusschule Lieder, die wir ohnehin in nächster Zeit einführen wollen. So haben wir zwei Fliegen auf einen Streich. Der Schüler übt sich gern und erfolgreich im Schreiben, während sein Unterbewusstsein gleichzeitig die Melodie des neuen Liedes aufnimmt.
In den folgenden Gesangsstunden braucht es dann nicht mehr viel, das Lied singfertig zu machen. U.Z.

Aufsatzentwürfe

Die Schule soll keine lebensfremden Arbeitsweisen pflegen. Aus diesem Grund sind Aufsatzentwürfe in Heften abzulehnen. Entwürfe schreibe man auf lose Blätter, und zwar so, dass man diese nur einseitig beschreibt. Selbstverständlich sollen die Blätter fortlaufend numeriert werden. Mehrere Blätter kann man durch Heft- oder Büroklammern zusammenfassen. Wenn nur zwei Blätter sind, ist es vorteilhaft, diese mit einem Klebstreifen zusammenzukleben; solche Klebstreifen (durchsichtige oder weisse) tragen weniger auf als Heftklammern.
Entwurfsblätter sollen möglichst gross sein, damit man die ganze Arbeit gut überblicken kann. (Grösse A4 ist besser als Grösse A5.) Die leeren Rückseiten der Entwurfsblätter verwenden wir später selbstverständlich für andere Arbeiten, so dass kein Papier verschwendet wird.
Für alle Entwürfe gelte: Auf lose Blätter in der Grösse A4, einseitig beschrieben, mit breiten Rändern oben, links und unten, damit sich allfällige Nachträge anbringen lassen. Th. M.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, wir bitten Sie, der Neuen Schulpraxis auch dieses Jahr treu zu bleiben und den Bezugspreis von Fr. 11.50 fürs Jahr oder Fr. 6.25 fürs Halbjahr bis zum 27. Januar auf unser Postcheckkonto IX 5660 einzuzahlen. Benützen Sie dazu bitte den beiliegenden Einzahlungsschein. Ende Januar müssen die Nachnahmen versandt werden. Durch rechtzeitige Einzahlung helfen Sie unnötige Mühen und Spesen vermeiden. Wir danken Ihnen bestens dafür.

Neue bücher

Einführung in die Ur- und Frühgeschichte. 68 s. ,49 ill. (fotografien, skizzen, tabellen), geh. Fr. 5.80 (ab 7 ex. 4.35). Verlag Paul Haupt, Bern.
Dieser in 2. auflage erschienene sonderdruck der «Schulpraxis» gibt eine ausgezeichnete einführung in die frühgeschichte unseres landes. Es ist den verfassern gelungen, das wesentliche auf kleinem raum zu sagen und zu zeigen. Der lehrer kann jetzt seinen unterricht an hand von tatsachen planen und vorbereiten. Das mit einem guten literaturverzeichnis versehene heft wird viele veranlassen, die urgeschichtlichen zeugen einmal an ort und stelle oder im museum aufzusuchen. SZ.

Barbara Sleigh: Im Reich des verzauberten Katers. Aus dem Englischen von Tilla Schlenck. 212 s. mit 14 federzeichnungen von Mona Ineichen, linson. Fr. 10.80. Verlag Benziger & Co. AG, Einsiedeln 1964.
Carbonel, der aus dem buch «Der verzauberte Kater» bekannte katzenkönig, muss sein reich mit hilfe der ferienkameraden John und Rosemary gegen das katzenvolk aus der nachbarstadt verteidigen. Schliesslich winkt der sieg über die feindliche königin Grisana, und auch die hexe Cantrip muss ins bürgerliche leben zurückkehren. Für märchenhungrige vom 10. lebensjahr an sehr empfohlen. S. D.

Maria Gripe: Josefine. 128 s., halbleinen. Fr. 8.90. Viele federzeichnungen von Mona Ineichen. Verlag Benziger & Co. AG, Einsiedeln 1963.
Josefine heisst eigentlich Anna Grau; aber das kind findet, dass dieser name eher erwachsenen zusteht. So spart es den unpassenden namen für später auf und zieht als Josefine aus einer nüchternen umgebung ins träumerische märchenreich. Tief einfühlend erzählt die verfasserin, die 1962 sinnigerweise die Nils-Holgerson-plakette bekam, von der vermeintlichen hexe und dem für den lieben gott gehaltenen gärtner, von reizenden kätzchen und farbigen papierengeln, die im erleben des mädchens eine grosse rolle spielen. Für kleine lesefreunde empfohlen! S. D.

Wir bitten unsere Abonnenten, dem dieser Nummer beigelegten Prospekt der Gesellschaft für akademische Reisen, Zürich, ihre Beachtung zu schenken.

Schluss des redaktionellen Teils

Gärtnerinnenschule Hünibach
bei Thun Telefon (033) 2 16 10

Berufskurse
Kurse für Gartenfreunde
Auskunft erteilt die Leitung der Schule

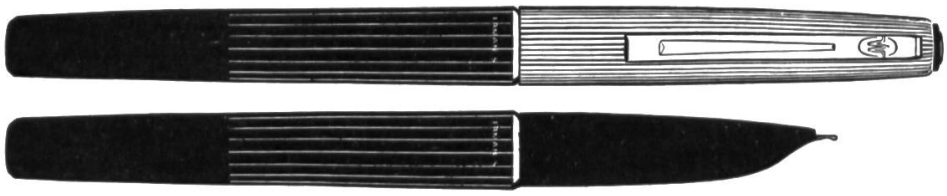
Für den Handfertigkeitsunterricht
jeder Schulstufe empfiehlt sich zur Lieferung von **Holztellern, Schalen, Kästli, Broschen** usw. in jeder Form, Grösse und Holzart
O. Megert, Drechslerei, Rüti bei Büren
Telefon (032) 81 11 54.
Bitte verlangen Sie Ansichtssendung mit Preisliste.

Engadiner Kantorei
Das Jahresprogramm 1965 unserer
Singwochen und -kurse
ist erschienen. Verlangen Sie es bei der Geschäftsstelle im Kantoreihaus Laudinella in St.Moritz, Telefon (082) 3 58 33.

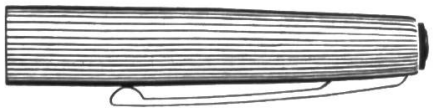
HAWE-Selbstklebefolien
sind glasklar, dauerhaft, preiswert und in verschiedenen Rollenbreiten vorrätig. Die bestbewährte Bucheinfassung. Verlangen Sie die Preislisten für Bibliothekbedarf und Schulmaterial.
P. A. Hugentobler, 3000 Bern 22
Breitfeldstrasse 48, Tel. (031) 42 04 43

Berücksichtigen Sie bitte unsere Inserenten!

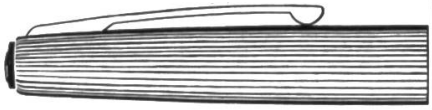
Die neue WAT-Füllfeder mit Kapillarfüllung



So sieht sie aus



und das jeder einzeln im guten Spezialgeschäft am Lager und beliebig auswechselbar.



Metallkappe — Ersatzteil-Preis Fr. 5.–

aus unverwüstlichem Stahl, verchromt, mit solidem, gut federndem Clip

sind ihre jeder einzeln im guten Spezialgeschäft am Lager und beliebig auswechselbar.

Vorderteil mit Feder — Ersatzteil-Preis Fr. 6.–

die bewährte WAT-Feder ist fast bis zur Spitze im Halter versenkt und deshalb gegen Beschädigungen weitgehend geschützt.

Waterman schuf für Sie die neue WAT-Füllfeder – mit Kapillarfüllung!

Jetzt sind Sie nicht mehr vom unzulänglichen Tintenreservoir Ihrer Füllfeder abhängig. Jetzt kommen Sie nie mehr in Verlegenheit, weil Ihre Füllfeder kleckst oder plötzlich keine Tinte mehr abgibt. Jetzt können Sie höchste Berge besteigen, mit dem Flugzeug reisen – Ihre WAT-Füllfeder läuft nie aus, kleckst nie – ist immer und überall sofort schreibbereit.

Und der ganze WAT mit dem revolutionären Kapillar-Füllsystem **kostet nur Fr. 15.–!**
Dazu ist er erst noch äusserst sparsam im Betrieb; denn er füllt sich mit «offener Tinte». Die lediglich vier Bestandteile gewähren einen «Do-it-yourself»-Service, weil jeder Teil als Ersatz sofort im nächsten Spezialgeschäft erhältlich ist. (Falls Sie als Lehrer einen WAT in Reserve haben, sind kleine Pannen sogar während der Schulstunde im Nu behoben.) Bei Sammelbestellungen durch Schulen reduziert sich der Preis beträchtlich.

Die bewährte WAT-Feder ist beinahe vollständig von der soliden Kunststoff-Hülle verdeckt und ist so gegen Beschädigungen weitgehend geschützt. Der WAT-Füllhalter ist mit drei verschiedenen Federn erhältlich: extrafein, fein und mittel. Je nach dem Stand der Schreiblehre kann die erforderliche Feder jederzeit ausgewechselt werden, mit nur geringen Kosten. Der Schüler erhält so eigentlich eine neue Füllfeder zum Bruchteil des Neupreises! Das Auswechseln braucht nur Sekunden.

Neu und von bedeutendem Wert für den Schreibunterricht ist die gut fühlbare, silberfarbene Fingerkerbe, die dem Schüler stets zeigt, wie die WAT in seiner Hand liegen soll.
Die Kerbe ermöglicht dem Lehrer aber auch mit einem Blick die Kontrolle der korrekten Federhaltung.

Auch wenn die WAT-Feder von ungeschickten Kinderhänden oft recht unsanft behandelt wird – sie hält grosse Strapazen aus!

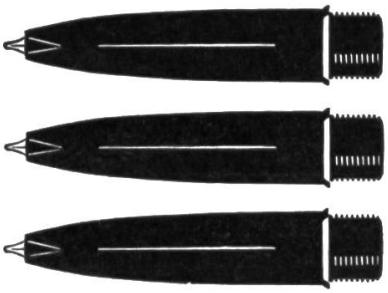
Die WAT-Füllfeder ist die ideale Lösung für den Schulbetrieb: durchdacht, handgerecht, schulreif und erst noch preisgünstig und sparsam im Betrieb.

Sie kostet nur Fr. 15.-

extrafein

fein

mittel



4 Bestandteile

jeder einzeln im guten Spezialgeschäft am Lager und beliebig auswechselbar.

Tintenreservoir = Kapillarpatrone Fr. 2.–

die revolutionäre Idee, die den WAT-Füllhalter so praktisch, auslaufsicher und vor allem sparsam macht.

jeder einzeln im guten Spezialgeschäft am Lager und beliebig auswechselbar.

Schaft Ersatzteil-Preis Fr. 3.65

der kräftige, leicht gerippte Schaft erträgt auch grosse Strapazen und liegt richtig in jeder Schülerhand – ob gross, ob klein.

Das Kapillar-Füllsystem ist revolutionär für die Verwendung im Füllhalter. Aber eigentlich ist es der Natur abgelauscht, denn die Tinte lagert, wie das Wasser bei den Pflanzen, in einem Zellensystem. Es ist nach aussen nicht abgeschlossen, so dass die Luft frei zirkuliert. Dadurch bleibt das Tintenreservoir unempfindlich gegenüber dem Luftdruck, und unliebsame Überraschungen und Tintenflecke gibt es weder beim Bergsteigen, bei Luftreisen oder sonstigen Temperatur-Schwankungen.

Der Füllvorgang beim WAT ist durch dieses neuste System ausserordentlich vereinfacht. Man taucht die Kapillarpatrone während 5 Sekunden in Waterman Tinte «88 bleu floride» – und schon hat sie sich selbst gefüllt, ist betriebsbereit für weitere 40–50 Seiten Schrift, ohne Kleckserei und Tintenfinger. Auch der verschmierte Tintenlappen hat mit dem WAT seine Daseinsberechtigung verloren.

Wichtig für den ruhigen Schulbetrieb ist WAT's Eigenschaft, nie plötzlich leer zu sein. Die etwas hellere Schrift zeigt an, wann die Kapillarpatrone neue Tinte benötigt; die Reserve reicht aber immer bis zum Schluss des Unterrichts. Für den Schulbetrieb gibt es übrigens die vorteilhaften Literflaschen der Waterman Tinte «88 bleu floride».

Und wichtig für den Schüler sind die sauberen Reinhefte. Mit WAT gibt es keine Tintenkleckse mehr, denn er **kann** gar nicht klecksen, auch wenn man ihn schüttelt und rüttelt. Deshalb bleiben auch die Finger tintenfrei. Er kann auch ruhig stundenlang offen liegenbleiben, ohne dass die Tinte austrocknet.

Wat von Waterman

JiF AG Waterman, Badenerstrasse 404, 8004 **Zürich**
Tel. 051 52 12 80 K

Freudiges Malen mit den strahlenden Farben NEOCOLOR

in 30 ausgewählten Farben

CARAN D'ACHE

Das ideale Material für die grosszügige, deckkräftige und mischreiche Maltechnik.

Bewährte Schulmöbel

solid

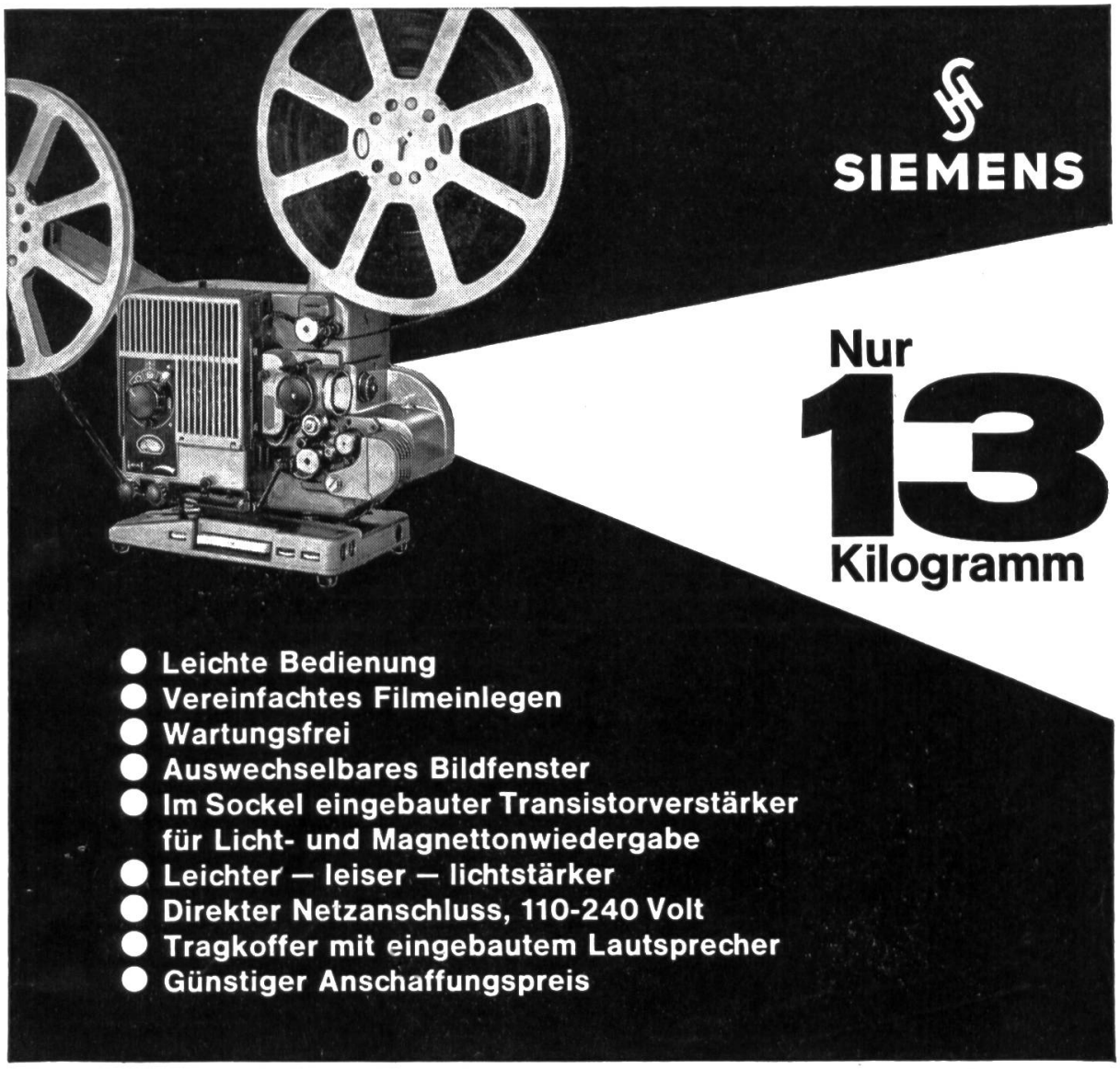
bequem

formschön

zweckmässig

Basler Eisenmöbelfabrik AG
SISSACH/BL

Sissacher Schul Möbel



Der **neue** 16 mm-Siemens-Projektor «2000» mit volltransistoriertem Sockelverstärker wiegt tatsächlich nur noch 13 Kilogramm. Dieses handliche Gerät wurde **eigens für den Schulbetrieb** konstruiert. Überzeugen Sie sich selbst auch von der guten Licht- und Tonqualität.

Ihr Fachhändler wird Sie gerne beraten.

106

Siemens Elektrizitätserzeugnisse AG
Löwenstrasse 35, Telephon 051/25 36 00
8021 Zürich

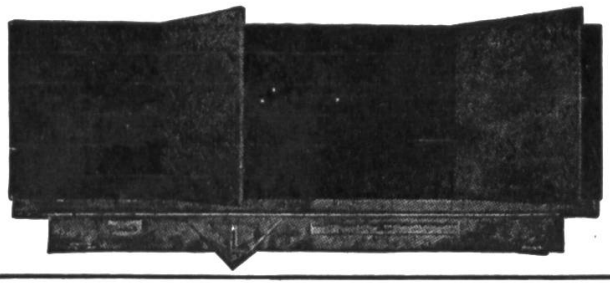
Chemin de Mornex 1, Téléphone 021/22 06 75
1002 Lausanne

Zuger Schulwandtafeln in Aluminium

Zahlreiche Schulen haben sich für die Zuger Aluminiumtafel entschieden und schätzen die vielen Vorzüge:

unsichtbare Schiebeeinrichtung
bis Boden schiebbar, wodurch Rückwand für Projektion frei
weiches Schreiben, rasch trocknend
10 Jahre Garantie gegen Riss, Bruch, Abblättern und Verziehen

Verlangen Sie Prospekt, Preisliste und Referenzen



E. Knobel, Zug
Tel. (042) 4 22 38
Zuger Wandtafeln
seit 1914

Café Kränzlin

ST. GALLEN
AM UNIONPLATZ

Prima Patisserie, Glace, erstklassige kalte u. warme Küche, diverse Weine und Biere.
H. Kränzlin, Tel. 22 36 84

Ecole d'Humanité (6082 Goldern, Berner Oberland, 1050 m)

(Gründer: Dr. h. c. Paul Geheeb)

Internationale Schule für Knaben und -Mädchen: Volksschule, Sekundarschule, Gymnasium, amerikanische Abteilung.

Gesucht für Frühjahr 1965:

1 Primarlehrer(in),
2 Sekundarlehrer(innen)

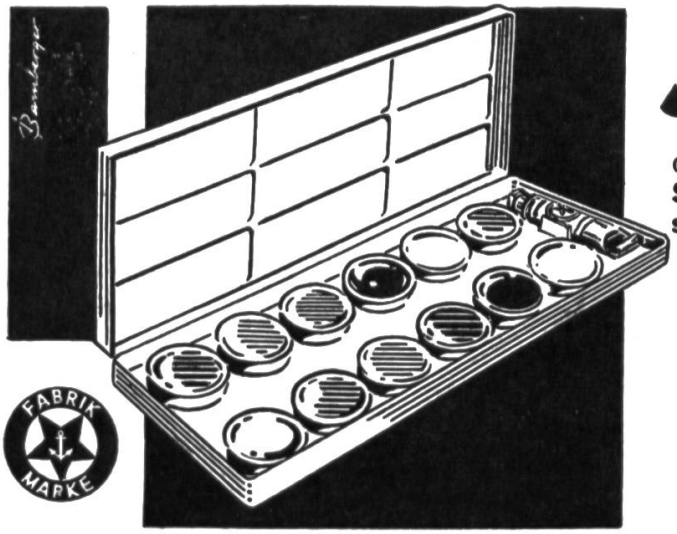
Auskünfte erteilt gerne die Schulleitung: Edith Geheeb, Armin Lüthi.

Darlehen
erhalten Beamte und Angestellte ohne Bürgschaft. Diskretion. Kein Kostenvorschuss. Rückporto beilegen.
CREWA AG
Hergiswil am See

Ferienkolonien?

Ins «ALPINA»
Tschierv GR

bis 30 Plätze
Jon Ch. Huder



Anker

dient dem Fortschritt und bringt einen **Schulfarbkasten** aus weißem **Kunststoff** mit Deckfarben mit folgenden Vorzügen:

- **unzerbrechlich**
- **keine scharfen Ecken u. Kanten**
- **kein Rosten**

Generalvertretung für die Schweiz:
Rud. Baumgartner-Heim & Co.,
8032 Zürich

Primarschule Meilen

An der Primarschule Meilen, Schulhaus Obermeilen, ist auf Frühling 1965 eine

Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.
Bedingungen: 6. Klasse von sehr angenehmer Größe in neuem, schön gelegenem Schulhaus. (Im folgenden Jahr wäre eine 4. Klasse zu übernehmen). Die Besoldung richtet sich nach dem Regierungsratsbeschluß vom 7. September 1964. Die Gemeindezulage erreicht nach 8 Dienstjahren (unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre) das gesetzlich mögliche Maximum und ist bei der BVK versichert. Lehrkräfte, die gerne in einer stadtnahen, fortschrittlichen Seegemeinde unterrichten möchten, richten ihre Anmeldung mit Lebenslauf, Zeugnissen und Stundenplan bis spätestens Mitte Januar 1965 an den Schulpräsidenten, Herrn Dr. A. Brupbacher, Bruechstrasse, 8706 Meilen.

Meilen, den 1. Dezember 1964 **Die Schulpflege**

Das Mädchenerziehungsheim Röserental, Liestal

sucht auf Frühjahr 1965 eine

Lehrkraft

für die Oberstufe, 5. bis 8. Klasse mit 12 bis 14 Mädchen.
Besoldung gemäss basellandschaftlichem Besoldungsgesetz.
Externe Wohnung oder Zimmer vorhanden.
Wer sich für diese Aufgabe in einem neuen, modernen Kleinheim interessiert, ist gebeten, sich bei der Heimleitung zu melden.

Ein bewährtes Lehrmittel:

Eisenhuts illustriertes Sprachbüchlein

für die Unterstufe. Mit 100 praktischen Übungen (Gesamtauflage bereits 30 000),
Fr. 4.50.
Verlangen Sie bitte das Büchlein zur Einsicht. Ab 10 Exemplaren für Klassengebrauch ermässigte Mengenpreise.

Verlag Lüssi & Co., Zürich 1.

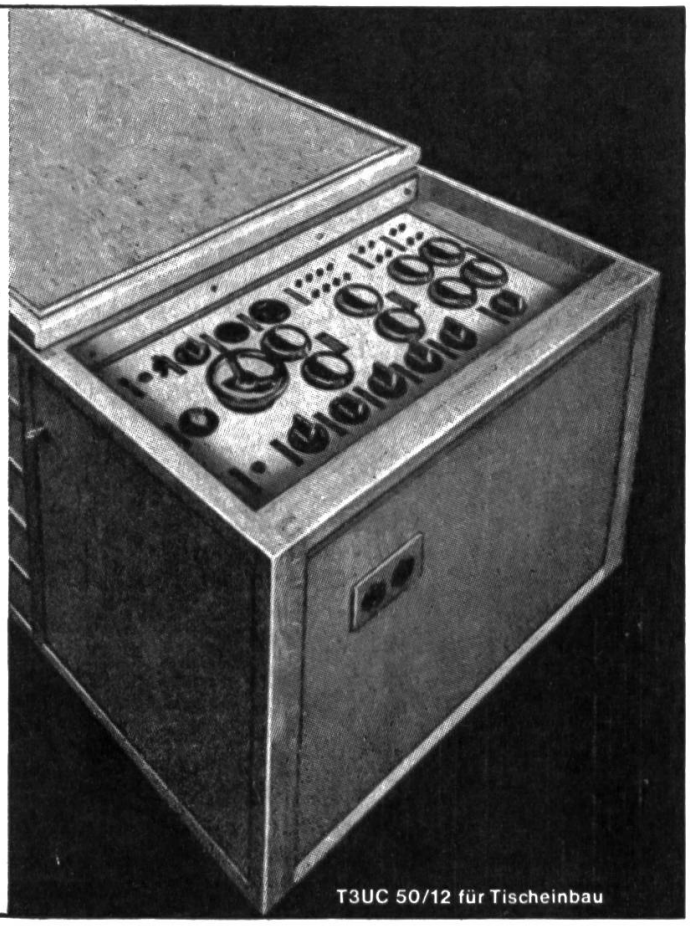
SIEMENS

Universal-Stromlieferungs-Geräte

Grösste Erfahrung bietet Ihnen Siemens im Bau von modernsten Universal-Stromlieferungsgeräten für den Experimentierunterricht in Physik und Chemie mit Regeltransformatoren und Selengleichrichtern.
Die von der Apparatekommission des Schweizerischen Lehrervereins zur Anschaffung für Abschlussklassen, Real-, Sekundar-, Bezirks- und Kantonsschulen empfohlenen Normaltypen sind mit dem SEV-Sicherheitsprüfzeichen versehen. Geräte in tragbarer, fahrbarer oder ortsfester Ausführung sind ab Lager lieferbar.
Verlangen Sie Referenzen und unverbindliche Offerten. Unsere Fachleute beraten Sie gerne.

SIEMENS
ELEKTRIZITÄTSERZEUGNISSE AG
Zürich, Löwenstrasse 35
Telephon 051/25 36 00

52



T3UC 50/12 für Tischeinbau

Metallarbeiterschule Winterthur

Wir fabrizieren Demonstrationsapparate für den Unterricht in

Mechanik
Wärmelehre
Optik
Magnetismus
Elektrizität
Schülerübungen

Bevorzugen Sie die bewährten schweizerischen Physikapparate.
Permanente Ausstellung in Winterthur.

Primarschule Sulzbach AI

Die Lehrstelle an unserer Unterstufe ist auf Frühling 1965 durch

Lehrer
oder
Lehrerin
neu zu besetzen.

Das kantonale Grundgehalt beträgt Fr. 12 500.– bis Fr. 17 000.– zuzüglich Teuerungs- und soziale Zulagen. Dienstjahre an ausserkantonalen Schulen werden angerechnet. Obligatorische kantonale Lehrerpensionskasse. Die Schule liegt an aussichtsreicher, ruhiger Lage. Wohnung kann daselbst zu günstigen Bedingungen bezogen werden. Weitere Verpflichtungen als die Schulführung sind nicht zu übernehmen. Eventuell sehr geeignet für ältere Lehrkraft, die leichterer Stelle den Vorzug gibt.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Primarschulverwaltung Sulzbach, Herrn Paul Schmid, Kellenberg, 9413 Oberegg AI.

Schulgemeinde Mönchaltorf ZH

An unserer Primarschule, Unterstufe oder Mittelstufe, ist auf Beginn des Schuljahres 1965

1 Lehrstelle

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Sie wird nach 10 Dienstjahren voll erreicht, auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet.

Interessenten sind höflich gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege Mönchaltorf, Herrn Hans Kunz, Huebstock, Mönchaltorf/ZH, zu richten.

Mönchaltorf, den 4. Dezember 1964

Die Schulpflege

Gemeinde Schwyz

Offene Lehrstellen: An der Gemeindeschule Schwyz sind vier Stellen für

Primarlehrer

neu zu besetzen.
Stellenantritt: 30. April 1965.
Besoldung nach der kantonalen Verordnung plus Fr. 1500.–/2000.– Ortszulage.
Handschriftliche Anmeldungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Foto sind dem Schulpräsidenten der Gemeinde Schwyz einzureichen.
Schwyz, 3. November 1965 Der Schulrat

Einbanddecken

in Ganzleinen können für die Jahrgänge 1952–1964 unserer Zeitschrift zum Preise von je Fr. 2.50 vom Verlag der Neuen Schulpraxis, Gutenbergstrasse 13, 9001 St.Gallen, bezogen werden.

Wandtafel-Kreiden

Weiss	Waltham	weiss, rund, konisch, in Karton à 144 Stück
	Waltham	geschwefelt, weiss, rund, konisch,in Karton à 144 Stück mit staubbindendem Überzug
	«K» weiss	rund konisch in Karton à 100 Stück
Farbig	Eiche	viereckig in schiebbarer Hülle, in Karton à 12 Stück, Einzelfarben oder sortiert
	«K» farbig	rund, konisch, in Karton à 100 Stück, in 11 Farben sortiert

Mit Mustern stehen wir zu Ihrer Verfügung.

Ernst Ingold & Co., 3360 Herzogenbuchsee

Das Spezialhaus für Schulbedarf
Tel. (063) 5 11 03

Primarschule Pratteln

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1965/66 die Stellen von

4 Primarlehrern oder -lehrerinnen

für die Unter- und Mittelstufe neu zu besetzen.
Besoldungen inkl. TZ:
Lehrerin: Fr. 13 843.– bis Fr. 19 463.–
Lehrer Fr. 14 529.– bis Fr. 20 419.–
Ortszulage der Gemeinde:
Fr. 1 330.– für den ledigen Lehrer und die Lehrerin; Fr. 1 586.– für den verheirateten Lehrer.
Ferner Familien- und Kinderzulagen.
Auswärts absolvierte Dienstjahre werden angerechnet.
Der Beitritt zur Beamtenversicherungskasse ist obligatorisch.

2 Sekundarlehrer

(ausgebaute Primaroberstufe mit Französischunterricht und Knabenhandarbeit)
Besoldung: Fr. 15 459.– bis Fr. 21 760.–
Ortszulage der Gemeinde sowie Sozialzulagen sind gleich wie bei den Primarlehrern.

Anmeldungen sind bis zum 15. Januar 1965 an den Präsidenten der Schulpflege Pratteln zu richten.

Institut für angewandte Psychologie, Zürich
Psychologisches Seminar
Gegründet 1937

Ausbildung in Berufsberatung

Jahreskurs 1965/66 – Beginn 3. Mai 1965

Die zunehmende Bedeutung und die erweiterten Aufgaben der Berufsberatung erfordern den Ausbau der bestehenden und die Errichtung von neuen Berufsberatungsstellen. Dies entspricht den Intentionen des neuen Bundesgesetzes über die Berufsbildung.

Das Psychologische Seminar führt diesen Jahreskurs auf Grund seiner langjährigen Ausbildungstätigkeit in Berufsberatung mit einem umfassenden und konzentrierten Lehrprogramm durch (Ganztagesschule).

Nach erfolgreicher Absolvierung dieses Studiums und der Praktika kann das Diplom für Berufsberatung erworben werden.

Eintrittsalter in der Regel zwischen 23 und 35 Jahren.

Interessenten aus allen Berufs- und Ausbildungszweigen erhalten nähere Angaben durch das Sekretariat des Institutes für angewandte Psychologie, Merkurstrasse 20, 8032 Zürich, Telephon 051 24 26 24.

Casa Coray
Agnuzzo—Lugano

das ideale Haus für Schulen und Gesellschaften — Tel. 091 / 2 14 48

Der Wölflispitzer

der bewährte Spitzer für Blei- und Farbstifte, Heidigriffel. St. Fr. 1.50, ab 12 St. Fr 1.20

W. Wolff, Langnau a. A.
Tel. (051) 92 33 02
Postscheck 80-12672

Im Rhythmus
der Zeit
harmonisch
zusammenwirken

Mit den besten Wünschen zum
Jahreswechsel

Orell Füssli-Annoncen A/G

Wir vermieten für Skilager und Sommer-Klassenlager unser gut eingerichtetes
Ski- und Ferienhaus
«Vardaval» in Tinizong GR
(Oberhalbstein)
an Schulen und organisierte Gruppen. Platz für 55 Teilnehmer inklusive Begleitpersonen. Zimmer und Massenlager, Moderne Küche, Selbstverpflegung. Schneesicheres, erschlossenes Skigebiet.
Auskunft: Primarschulpflege Schwerzenbach, 8603 Schwerzenbach ZH

Bei
Kopfweh, Migräne, Zahnweh,
Monatsschmerzen:
Contra-Schmerz
DR. WILD & CO, BASEL